

Jahresbericht  
April 2006 bis März 2007

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Die Japanologie Frankfurt – Entwicklungen .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Dozenten und Mitarbeitende .....</b>	<b>7</b>
<b>3. Profile .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Publikationen und Vorträge .....</b>	<b>14</b>
<b>5. Forschungsprojekte .....</b>	<b>17</b>
<b>6. Lehre .....</b>	<b>18</b>
<b>7. Sprachunterricht .....</b>	<b>21</b>
<b>8. Veranstaltungen der Japanologie Frankfurt .....</b>	<b>25</b>
<b>9. Gastvorträge, Vorträge und Blockseminare .....</b>	<b>27</b>
<b>10. Bibliothek .....</b>	<b>31</b>
<b>11. Schenkungen .....</b>	<b>33</b>
<b>12. Bericht der Fachgruppe der Japanologie Frankfurt .....</b>	<b>34</b>
<b>13. Arbeitskreise und andere Aktivitäten des Fachs .....</b>	<b>35</b>
<b>14. Abschlüsse, Stipendien und laufende akademische Arbeiten .....</b>	<b>40</b>
<b>15. Ausblick Sommersemester 2007 / Veranstaltungsvorschau .....</b>	<b>46</b>

## **1. Die Japanologie Frankfurt – Entwicklungen**

### Ausrichtung der Japanologie Frankfurt

Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung der Japanologie Frankfurt steht das gegenwärtige Japan als Kultur, die sich in der Moderne im engen Austausch sowohl mit dem Westen als auch in Interaktion mit Asien herausgebildet hat. Methodisch beruft sich die Frankfurter Japanologie auf ein solides philologisches Repertoire, das in der Betonung der sprachlichen Komponente die Grundlage einer adäquaten interkulturellen Forschung darstellt. Der Kanon klassischer philologisch-literaturwissenschaftlicher Forschung wird um das zeitgemäße Spektrum kulturwissenschaftlicher Thematik erweitert. Ebenso einbezogen werden soziologische und historische Denkansätze und Theorien, die den Blick auf die soziopolitischen und ökonomischen Realitäten sowie auf die geschichtlichen Gegebenheiten Japans schärfen. Die stete Reflexion der Zeitgebundenheit von Forschungsansätzen und die präzise Begründung oder Neuarbeitung eines für die jeweilige Themenstellung geeigneten theoretischen Analyseinstrumentariums gehören zur japanologischen Grundausbildung in Frankfurt.

### Universitätsexterne Infrastruktur

Frankfurt besitzt mit dem Japanischen Generalkonsulat, mit japanbezogenen Institutionen wie der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, mit ostasienorientierten Museen und Galerien sowie als zweitgrößte japanische Gemeinde Deutschlands mit zahlreichen japanischen Firmen und Einrichtungen eine für die Japanologie und ihre Studierenden außerordentlich günstige Infrastruktur, die das Erlernen interkultureller Kompetenz in der Praxis, eine einschlägige studienbegleitende Nebentätigkeit und eine japanbezogene Berufswahl vor Ort ermöglicht.

### Allgemeine Entwicklungen

Die Zahl der Studierenden der Japanologie ist mittlerweile auf insgesamt ca. 310 Studierende gestiegen. Die Arbeiten am BA- und MA-Studiengang Japanologie wurden im Sommersemester 2006 abgeschlossen. Im WS 2006/2007 erfolgte der Start des BAMA-Studienganges, den knapp 100 Studierende aufnahmen.

Für den Magisterstudiengang konnten im WS 2005/2006 letztmalig Studierende aufgenommen werden, so dass sich jetzt ca. 210 Studierende im Magisterstudiengang befinden. Derzeit befassen sich viele der Magistranden mit der Planung und Ausarbeitung ihrer Arbeiten oder legen diese in den nächsten Monaten vor. Auch im Berichtszeitraum bewarben sich drei Studierende der Japanologie Frankfurt (J.Kövi, F.Kitschke, C.Plaka) mit ihren Magisterprojekten erfolgreich um Japanstipendien.

Während sich das von den Lektoren Dr. Guido Woldering und Kimura Yoshitaka, M.A. entwickelte Sprachlehrkonzept zunehmend bewährt, wurden die E-Learning-Aktivitäten der Japanologie Frankfurt mit einem inneruniversitären Preis ausgezeichnet. Die für die Wirtschaftswissenschaftler konzipierte Lehrveranstaltung „Interkulturelle Kommunikation Japan für Wirtschaftswissenschaftler“ konnte nun schon zum zweiten Mal mit großer Resonanz der Teilnehmenden durchgeführt werden, ein drittes Mal ist avisiert. Zusätzlich veranstaltet die Japanologie seit dem WS 2006/2007 einen Japanischunterricht für Hörer aller Fachbereiche, der ebenfalls sehr guten Zuspruch findet und im SS 2007 abermals abgehalten wird. (Nähere Informationen dazu unter <http://www.weiterbildung.uni-frankfurt.de/sprache/Sprachkurse/Japanisch.html>).

Als weitere erfreuliche Entwicklung ist festzuhalten, dass am FB 9 eine zweite japanologische Professur ausgeschrieben werden konnte. Die Professur ist für den Bereich Kultur- und Ideengeschichte bestimmt und fügt der bislang mit dem modernen und gegenwärtigen Japan befassten Lehre und Forschung die historische Perspektive hinzu. Im Dezember 2006 fanden im Rahmen des Berufungsverfahrens Vorträge der Bewerber und Bewerberinnen statt. Herr PD Dr. Christian Steineck übernimmt zum Sommersemester 2007 die Vertretung der Professur.

Im Rahmen der Zentrumsplanung der Hessischen Landesregierung nahm die Spezialistin für japanische Wirtschaft, Prof. Dr. Cornelia Storz, ihre Tätigkeit am Fachbereich 2, Wirtschaftswissenschaften zum Wintersemester 2006/2007 auf. Zusammen mit den zu erwartenden Berufungen an den Fachbereichen 1, Rechtswissenschaft und 9, Sprach- und Kulturwissenschaften erfährt der japanwissenschaftliche Bereich an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt damit eine beträchtliche Erweiterung.

Der großzügigen Unterstützung des Japanischen Kulturinstitutes (Japan Foundation) ist es zu verdanken, dass im Wintersemester des Berichtszeitraumes an der Japanologie Frankfurt eine Gastprofessur eingerichtet werden konnte. Diese Professur, die im Rahmen des „Visiting Professorship-Program for Japanese Studies“ von der Japan Foundation finanziert wurde, war die erste dieser Art in Deutschland. Prof. Nakao Mitsunobu, seit 1986 Professor für Deutsch, Germanistik und Komparatistik an der Universität Yamaguchi sowie Spezialist für den Autor Miyazawa Kenji, übernahm die Aufgaben der Professur und trug damit zur Verbesserung der Lehrsituation vor allem in den chronisch überfüllten Hauptseminaren bei (s. auch Punkt 2, Dozenten und Mitarbeitende).

### Universitätsinterne Kooperationen

Die Japanologie Frankfurt ist ein aktives Mitglied des asienwissenschaftlichen Fächerverbands. Sie kooperiert bei laufenden Unternehmungen, initiiert oder unterstützt verschiedene asienwissenschaftliche Projekte, etwa Vorträge und Symposien am in Gründung befindlichen Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO). Zudem unterhält die Japanologie Kontakte zu anderen Fächern der Johann Wolfgang Goethe-Universität, z.B. zu den Theologien, zu Germanistik und Amerikanistik sowie zum Institut für Jugendbuchforschung und seit dem Wintersemester 2005/2006 in Form des Kursangebotes „Interkulturelle Kommunikation Japan für Wirtschaftswissenschaftler“ zum FB 2, Wirtschaftswissenschaften.

### Universitätsexterne Kooperationen

Der Kontakt mit dem Japanischen Generalkonsulat Frankfurt weist Kontinuität auf. Mit der DJG Frankfurt besteht nach wie vor reger Austausch – Mitglieder des Fachs Japanologie tragen bei der DJG vor, DJG-Mitglieder bestreiten und besuchen Veranstaltungen der Japanologie, wie auch Studierende regelmäßig an den DJG-Veranstaltungen teilnehmen.

Seit dem Sommersemester 2003 ist die Japanologie auf dem deutschlandweit bekannten, im Jahr 2000 ins Leben gerufenen Filmfestival *Nippon Connection* vertreten. Im April 2005 veranstaltete die Japanologie ein „Japanologisches Literarisches Quartett“ im Literaturhaus Frankfurt. Mitte April 2006 leistete die Japanologie mit der „Langen Nacht der Japanologie“ erneut einen Beitrag zum Festival (s. Punkt 8, Veranstaltungen der Japanologie Frankfurt). Für 2007 ist unter dem Motto „Im Zeichen des großen J“ ein Nachmittag des japanologischen Nachwuchses geplant (s. Punkt 15, Veranstaltungsvorschau).

Aktive wissenschaftliche Kooperationen unterhält die Japanologie Frankfurt mit den Japanologien der Universitäten Trier (Literatur und Medien, H. Gössmann) und Halle-

Wittenberg (Japanische Gesellschaft, C. Oberländer), mit denen Forschungsprojekte und Kolloquien durchgeführt wurden und werden. Austausch in Lehre und Forschung besteht außerdem mit der Japanologie der Universität Tübingen (K. Antoni) sowie seit vorletztem Jahr mit der Japanologie Würzburg (M. Schönbein) und der Japanologie Zürich (E. Klopfenstein, em. und H. Meyer). Kooperationen mit japanischen Universitäten sind zum Zeitpunkt der endgültigen Konsolidierung des japanwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrbereichs angestrebt.

### Internetauftritt

Die im Wintersemester 2003/2004 eingerichtete Homepage der Japanologie Frankfurt ([www.japanologie.uni-frankfurt.de](http://www.japanologie.uni-frankfurt.de)) wurde seit einigen Monaten vorwiegend von Dr. Guido Woldering mit weiteren Informationen versehen und kontinuierlich ausgebaut. Eine ganze Reihe von Links, darunter „J-Bungaku Arbeitskreis“, „Forschungsaktivitäten japanische Literatur“, „Forschungsaktivitäten japanische Religion“, „Robopets und Roboterdiskurse“ sowie „Magisterarbeiten an der Japanologie Frankfurt“, verweist auf die zahlreichen wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten des Fachs und auf seine Forschungen, in die auch die Studierenden integriert sind.

Das ausgestaltete Archiv ermöglicht einen Überblick über vergangene Veranstaltungen und Vorträge sowie die Recherche von Kontaktadressen der Referenten. Auf der Homepage findet sich ebenso der Zugang zum Internetforum der Japanologie Frankfurt (<http://japanologie.teamranma.de>), einer studentischen Initiative, die u.a. die Rubriken Aktuelles, News, Lehrveranstaltungen, Fachgruppe enthält; insgesamt weist die Statistik für den Zeitraum von April 2006 bis März 2007 über 150.000 Besuche der Internetseite der Japanologie aus.

### E-Japanologie

E-Learning ist im japanologischen Kontext eine sinnvolle Unterstützung des akademischen Studiums. Die Japanologie Frankfurt entwickelt seit dem Sommersemester 2004 in verschiedenen Bereichen der Lehre E-Learning-Konzepte bzw. stellt den Studierenden Lehrmaterialien über WebCT (die universitätseigene Lernplattform) digital zur Verfügung. Hierzu gehören die Digitalisierung von Skripten, Audio-/Bildmaterial und Sprachlehrmaterialien (z.B. Einführung in die Grammatik des modernen Japanischen, interaktiver Vokabeltrainer »Tango« sowie interaktiver Trainer vormoderner japanischer Sprachstile »E-bungo«). In naher Zukunft sind zusätzliche E-Learning-Programme für die Schwerpunktthemen der Frankfurter japanologischen Forschung (japanische Literatur, japanische Gegenwartskultur und -gesellschaft, Konsumgesellschaft) sowie für wichtige Ergänzungsbereiche vorgesehen.

Im September 2006 führte die Japanologie Frankfurt erstmals eine über das Internet im literaturwissenschaftlichen Seminar von Prof. Itasaka Noriko (Senshû-Universität, Matsumoto) in Japan live ausgestrahlte Vorlesung durch. Dr. Guido Woldering referierte über das Thema *Ôshû ni okeru Nihon bungaku no kenkyû – rekishi, gendai, shôrai* (欧州における日本文学の研究・歴史、現代、将来). An die Vorlesung schloss sich eine über eine WebCam kommunizierte Diskussion zwischen dem Referenten und den japanischen Studierenden an. Eine Vertiefung dieses Projektes unter Mitwirkung auch der Studierenden hat begonnen.

## Desiderate

Ein dringendes Desiderat bleibt – neben dem Aufbau eines adäquaten Bibliothekswesens – die Kontinuität im Bereich des Sekretariats, das seit April 2004 von Volker Paulat, M.A. verwaltet wird. Das Sekretariat koordiniert Vorträge, Kolloquien und sonstige Veranstaltungen, stellt den Jahresbericht zusammen und bereitet Prüfungen vor. Ebenso nimmt es sich der vielen verschiedenen Belange der Studenten und Studentinnen an. V. Paulat zeigt im Rahmen seiner Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft großen Einsatz im Sekretariat der Japanologie, wie er zudem unsere japanischen Gastdozenten betreut. Das Sekretariat ist nach wie vor ein unverzichtbarer Knotenpunkt des Fachs und trägt wesentlich zu seiner Leistungsfähigkeit bei.

## Projekte

In den kommenden Monaten wird die Japanologie Frankfurt dem aktuellen Planungsstand nach folgende wissenschaftliche und kulturelle Projekte realisieren bzw. Veranstaltungen durchführen:

- Präsentation der Japanologie während der „Infotage 2007 an den Frankfurter Hochschulen“, **27. März 2007** (G. Woldering und Studierende der Japanologie)
- „Im Zeichen des großen J“, **20. April 2007** (Organisation: C. Wagner)
- Gründung des Arbeitskreises „Cool Japan!“, **August 2007** (C. Wagner)
- Aktivitäten J-Bungaku Arbeitskreis (L. Gebhardt)
- *Japanologische Forschung* im Jahr der Geisteswissenschaften 2007: Kolloquium „Umwelt – Sinn – Leben. Texte und Konzepte aus Japan und Deutschland“, **8.-9. November 2007** (Organisation: L. Gebhardt)



**“COOL JAPAN!”**  
**Poster zur 'Visit Japan Campaign in the US' 2006**  
**der Japan National Tourist Organisation (JNTO)**

## 2. Dozenten und Mitarbeitende

<b>Professur:</b>	Prof. Dr. Lisette Gebhardt
<b>Wiss. Mitarbeiterin:</b>	Cosima Wagner, M.A.
<b>Lektoren:</b>	Dr. Guido Woldering (seit WS 2005/2006) Kimura Yoshitaka, M.A. (seit WS 2005/2006)
<b>Lehrbeauftragte:</b>	Kimura Yoshitaka , M.A. (seit WS 2003/2004) Verena Methfessel, M.A. (seit SS 2004) Volker Paulat, M.A. (seit SS 2004) Prof. Dr. Kimura Naoji (seit WS 2004/05) PD Dr. Christian Steineck (SS 2006)
<b>Wiss. Hilfskraft:</b>	Andreas Schmidl (seit Februar 2007)
<b>Studentische Hilfskräfte:</b>	Stephan Wilczek (seit Januar 2007) Andreas Schmidl (Oktober 2006 bis April 2007) Mickel Fleckenstein (seit April 2004) Benjamin Schalke (November 2003 bis Juni 2006)
<b>Sekretariat:</b>	Volker Paulat, M.A. (seit SS 2004)

**Prof. Dr. Kimura Naoji**

Für die Japanologie Frankfurt engagiert sich Kimura Naoji seit dem Sommersemester 2004 mit Vorträgen, Lehrveranstaltungen und Bücherspenden – und dies unter teilweise erheblichem persönlichem Aufwand und zeitlicher Belastung. So fand im WS 2004/2005 eine Vorlesung mit dem Titel „Der japanische Nationalismus in Vergangenheit und Gegenwart“ statt, innerhalb derer die verschiedenen Facetten dieses Kontextes hinterfragt wurden. Die Veranstaltung war mit über 40 Studierenden sehr gut besucht.

Im Sommersemester 2004 hielt Prof. Kimura einen Vortrag mit dem Titel „Zen – eine trügerische Wahlverwandtschaft zwischen Ost und West“ und sprach dabei zu einem Thema der westöstlichen Ideengeschichte. Zu diesem Vortrag im Alten Senatssaal kamen über 50 Zuhörer und es entspann sich eine rege Diskussion.

Über die beiden Themenkomplexe „Anfänge einer ostasiatischen Germanistik“ sowie „Germanistiken in Japan, Korea und China“ hielt Prof. Kimura im Sommersemester 2005 zwei Gastvorträge im Rahmen des Interdisziplinären Zentrums für Ostasienstudien (IZO). Hierbei wurde vor allem deutlich, auf welchem hohem Niveau sich das Fach Germanistik in Ostasien bewegt und welche Vorteile ein transnationaler Austausch auf philologischem Gebiet bedeuten kann. Auch diese Vorträge fanden starke Resonanz.

Ferner ist Naoji Kimura sehr herzlich für großzügige Bücherspenden zu danken, die er der Institutsbibliothek immer wieder überließ. Sein Wirken an der Japanologie Frankfurt ist für die Studierenden und für das Institut von großer Bedeutung.

Im SS 2006 bot Professor Kimura unter dem Titel „Übersetzen aus dem Japanischen: Von der Meiji-Zeit bis zur Nachkriegsliteratur - Geschichte, Beispiele, Praxis“ ein Kompaktseminar an. Das Seminar fand statt in insgesamt vier mehrstündigen Sitzungen mit der Möglichkeit des Erwerbs eines Seminarscheins für eine 1-stündige Veranstaltung durch regelmäßige Mitarbeit sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

Im WS 2006/2007 gab er ein Blockseminar zum Thema „Literarische Übersetzungen aus dem Japanischen seit der Meiji-Zeit“ und stärkte damit den Frankfurter Schwerpunkt „Literaturübersetzung aus der japanischen Sprache“. Im Mittelpunkt standen sprachkritische Betrachtungen von Werken ausgewählter japanischer Autoren, die ins Deutsche übertragen wurden. Diese Veranstaltung fand bei den Studierenden so großen Zuspruch, dass im SS 2007 eine Fortsetzung stattfindet.

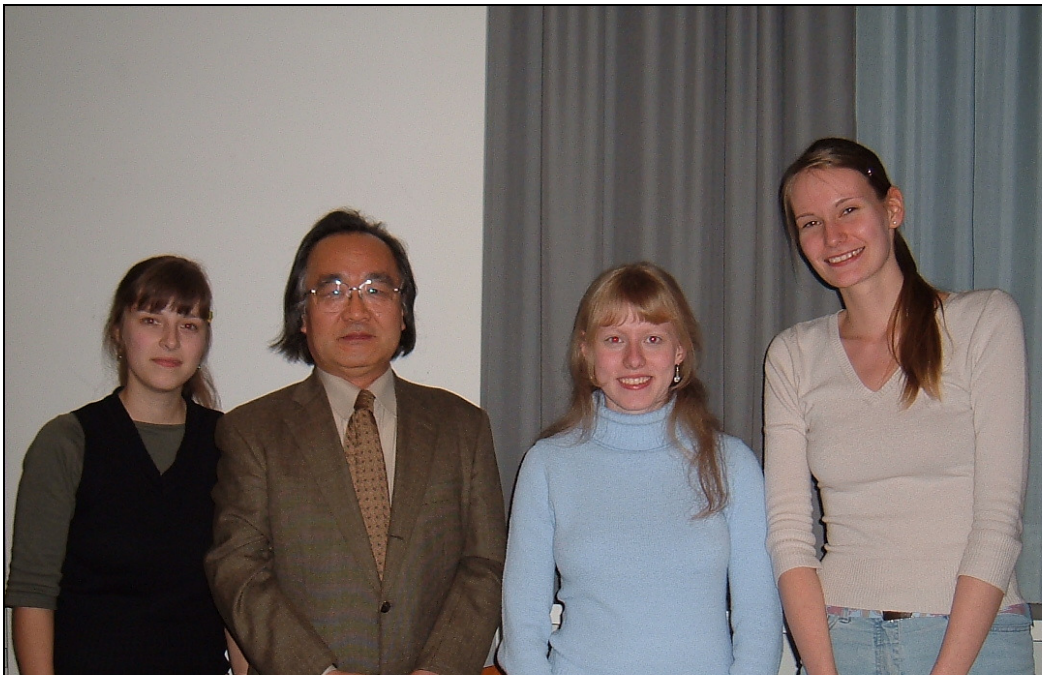


## **Prof. Nakao Mitsunobu (Wintersemester 2006/2007)**

Gastprofessur im WS 2006/2007

Die Bedeutung der im Rahmen des „Visiting Professorship-Program for Japanese Studies“ von der Japan Foundation großzügig ermöglichten Gastprofessur wurde unterstrichen durch eine Begrüßungsrede von Universitätsvizepräsident Prof. Dr. Ebsen, der zu der von der Japanologie ausgerichteten Begrüßungsfeier für Prof. Nakao ein Grußwort entrichtete.

Die auf ein Semester begrenzte Gastprofessur bot die Möglichkeit für drei Veranstaltungen (Hauptseminar, Proseminar, Übung), die von den Studierenden mit jeweils 20-30 Teilnehmern gut besucht wurden und eine wertvolle Bereicherung des Unterrichtsangebotes darstellten. Schließlich bedankten sich Studierende und Mitarbeiter der Japanologie zum Ende des Semesters bei einer offiziellen Abschlussfeier im Casino des IG-Farbenhauses auf dem Campus Westend, zu der auch der Direktor der Japan Foundation in Köln, Herr Homma Yutaka, sowie der Vizekonsul des Japanischen Generalkonsulates, Sugihara Daisaku und seine Gattin zu Gast waren.



**Gastprofessor Nakao Mitsunobu mit drei seiner Studentinnen**

### 3. Profile

#### **Prof. Dr. Lisette GEBHARDT**

Kontakt: [L.Gebhardt@em.uni-frankfurt.de](mailto:L.Gebhardt@em.uni-frankfurt.de)

Studium der Japanologie, Sinologie und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Ludwig Maximilians-Universität München. Promotion 1992, Universität Trier; dort von 1992 bis 1994 Vertretung einer Professur. Von 1994 bis 1998 tätig am Deutschen Institut für Japanstudien (DIJ) Tôkyô. 2000 Habilitation zum Thema des gegenwärtigen japanischen Identitäts- und Kulturdiskurses. Seit SS 2003 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Seit dem WS 2005/2006 Studiendekanin des FB 9, Sprach- und Kulturwissenschaften.

#### Forschungsschwerpunkte:

##### JAPANISCHE LITERATUR DER MODERNE UND DER GEGENWART

- Literatur der klassischen Moderne, der Gegenwart und der Nachkriegszeit
- Literatur und Religion
- Literaturwissenschaft und Literaturkritik in Japan
- Literaturzeitschriften
- zeitgenössische Literatur: Paradigmenwandel, J-Bungaku – Autoren, Szenen, Literaturmarkt
- Autorenstudien u.a. zu Ôe Kenzaburô, Murakami Haruki und Kirino Natsuo
- Ratgeberliteratur (*ikikata no hon*)

##### JAPANISCHE IDEENGESCHICHTE/INTELLEKTUELLE

- Moderne und Modernediskussion
- Weltanschauung und Religion um 1900
- Kultur- und Identitätsdiskurse im modernen und gegenwärtigen Japan
- japanische Denker der Gegenwart

##### JAPAN UND ASIEN

- „Asien“ und Asienbilder in der japanischen Literatur (China, Tibet, Indien)
- Asien im japanischen Kulturdiskurs
- westlicher Orientalismus und asiatischer Selbstorientalismus / Orientalismus im interkulturellen Prozess

##### JAPANISCHE GEGENWARTSKULTUR UND GESELLSCHAFT

- Religion und Orientierungssuche in der japanischen Gegenwartsgesellschaft
- Trends und Lebensstile der Metropole Tôkyô
- Schlüsselbegriffe (*ikai, iyashi* etc.), Selbstinszenierungen und Psychogramme

**Cosima WAGNER, M.A.**

Kontakt: [C.Wagner@em.uni-frankfurt.de](mailto:C.Wagner@em.uni-frankfurt.de)

Von 1991 bis 2000 Studium der Japanologie und Geschichte an der Philipps-Universität Marburg und an der Freien Universität Berlin. 2001 Abschluss des Studiums an der Freien Universität (FU) Berlin. Titel der Masterarbeit: „Entwicklung und Perspektiven des japanischen Konsumverhaltens nach 1945 unter besonderer Berücksichtigung der 1990er Jahre“. Von 2001 bis 2003 Assistentin des Vice-President von Sony Europe in Berlin. Im SS 2002 Lehrauftrag im Fach Japanologie an der FU Berlin, WS 2003/2004 Lehrauftrag an der Japanologie der Universität Leipzig. Dort von April 2003 bis September 2003 Vertretung einer wissenschaftlichen Assistentenstelle. Seit Oktober 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Leitung der Fachgruppe „Kultur & Medien“ der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF) zusammen mit Prof. Dr. Hilaria Gössmann (Trier), Prof. Dr. Annette Schad-Seifert (Düsseldorf) und Prof. Dr. Evelyn Schulz (München).

#### Forschungsschwerpunkte:

##### ALLTAGSGESCHICHTE JAPANS IM 20. JAHRHUNDERT

- Technik im modernen Japan
- Alltagsgeschichte der Haushaltsgeräte

##### KONSUM UND SOZIALER WANDEL IN DER NACHKRIEGSZEIT

- japanische Kaufhäuser als Vermittler und Verkäufer von Lebensstilen
- japanische Konsumgeschichte im Vergleich zu Deutschland
- Objekte und Objektgeschichte

##### AKTUELLE TRENDS DER ALLTAGS- UND JUGENDKULTUR

- Roboter für das Alltagsleben (Therapie und Senioren-Betreuung)
- Robopets und Roboterdiskurse
- Jugendszenen und ihre Inszenierungen
- *character goods* (Kitty, Keroppi, Doraemon etc.)
- Produkte und die Frage nach einem japanischen Lebensstil

##### JAPANISCHE KONSUMKULTUR IN ASIEN

- Stellenwert und Akzeptanz japanischer Produkte in Asien
- globale Bedeutung der japanischen (Konsum-)Kultur / „Cool Japan“

#### Dissertationsvorhaben:

„Objektgeschichte und gesellschaftlicher Wandel in Japan nach 1945“ (Arbeitstitel)

**DR. Guido WOLDERING**

Kontakt: [g.woldering@em.uni-frankfurt.de](mailto:g.woldering@em.uni-frankfurt.de)

Studium der Japanologie, Sinologie und Germanistik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, M.A. 1987. Assistent am Japanologischen Seminar der Ruprecht Karls-Universität Heidelberg (1989-1991) und am Japanologischen Seminar der Johann Wolfgang Goethe-Universität (1991-1996). 1997-2000 Bearbeiter des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes „*Jo* – Ästhetische Funktionen des Vorwortes zu argumentierenden und narrativen japanischen Texten der Jahre 1849 bis 1890“ (Japanologie Heidelberg). 2000-2004 verschiedene japanbezogene Tätigkeiten in der Wirtschaft. Seit dem WS 2005/2006 Lektor für japanische Sprache und E-Learning-Beauftragter an der Japanologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

Forschungsschwerpunkte:

- Forschungsprojekt: „E-Bungo: Eine interaktive systematische Einführung in die Grammatik vormoderner Sprachstile (*bungo*)“
- Design und Implementation von E-Learning-Modulen zum Erwerb des modernen und klassischen Japanischen
- Japanische Literaturtheorie in der Zeit des Umbruchs vom Feudalismus zur Moderne
- Literatur- und Geistesgeschichte in der Zeit des Umbruchs vom Feudalismus zur Moderne

**KIMURA Yoshitaka, M.A.**

Kontakt: [kimura@em.uni-frankfurt.de](mailto:kimura@em.uni-frankfurt.de)

M.A. (VWL) an der Ôsaka City-Universität 1998, im Anschluss daran Doktorkurs. Seit 1999 Austauschstudent an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, seit 2003 Promotionsvorhaben im Fach Soziologie und seit dem WS 2003/2004 Lehrbeauftragter der Japanologie Frankfurt in den Bereichen Sprachausbildung und japanische Gegenwartsgesellschaft. Seit dem WS 2005/2006 Lektor für japanische Sprache.

Japanologische Forschungsinteressen: Phänomene der japanischen Gegenwartsgesellschaft, im besonderen *manga* sowie die sogenannten *otaku* und ihr Lebensstil.

**Verena METHFESSEL, M.A.**

Kontakt: [verenam@imail.de](mailto:verenam@imail.de)

M.A. (Japanologie) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität im WS 2003/2004. Thema der Magisterarbeit: „Die Autorin Yi Yang-ji und ihr Roman *Yuhi*: Sprache und Schrift als Spiegel der Identitätssuche zwischen Japan und Korea“. Seit SS 2004 Lehrbeauftragte der Japanologie Frankfurt im Bereich Übersetzungsübung und japanische Gegenwartsliteratur.

Forschungsinteressen/Dissertationsvorhaben: Japanische Literatur und Interkulturalität, japan-koreanische Autoren und Autorinnen seit den 1960er Jahren.

**Volker PAULAT, M.A.**

Kontakt: [paulat@em.uni-frankfurt.de](mailto:paulat@em.uni-frankfurt.de)

Studium (Japanologie/Kunstgeschichte) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Von 1997 bis 2000 Honorarkraft in Bibliothek und Sekretariat des Japanologischen Institutes. Seit 2001 selbstständige Tätigkeiten im Bereich der Betreuung japanischer Touristen und Geschäftspartner sowie Arbeit für den japanischen Sender NHK. Seit dem SS 2004 tätig im Sekretariat der Japanologie Frankfurt sowie Lehrbeauftragter im Bereich japanische Sprache/Grammatik, Zeitungslektüre.

Japanologische Forschungsinteressen: Japanische mittelalterliche Lyrik; *Meisho zue* – bebilderte Landschaftstopographien des 18. und 19. Jahrhunderts; Autoren des 20. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre (Akutagawa Ryûnosuke, Tanizaki Jun'ichirô, Abe Kôbô, Murakami Ryû).



**Unaufhaltsam: V. Paulat auf seinem Weg „aus den Niederungen“ nach oben**

Die Profilingaben beziehen sich auf Mitarbeitende, die über mehrere Semester oder kontinuierlich an der Japanologie Frankfurt tätig sind.

#### 4. Publikationen und Vorträge

**Prof. Dr. Lisette GEBHARDT**

##### *Publikationen*

April 2006 - März 2007

- Gebhardt, Lisette (2006): „Jeder bemühte sich schön zu sein. Tätowierung in Japan.“ In: *journal-ethnologie.de*, Ausgabe 3 (<http://journal-ethnologie.inm.de/portal>).
- (2006): Kakuta Mitsuyo: Ein literarisches Psychogramm der japanischen Freeter-Kultur – Das Debutwerk „Glückliche Spiele“. *Homepage der Japanologie Frankfurt*, J-Bungaku Arbeitskreis/Rezensionen ([www.japanologie.uni-frankfurt.de](http://www.japanologie.uni-frankfurt.de)).
- (2007): „Gerta Itals „mystischer Zen“: Sinnkonstruktionen deutscher Buddhisten und die interkulturelle Erkenntnisgemeinde der 1950er, 1960er Jahre“. In: Gebhard, Walter (Hg.): *Ostasienrezeption in der Nachkriegszeit. Kultur-Revolution – Vergangenheitsbewältigung – Neuer Aufbruch*. München: Iudicium, S. 191-207.
- (2007) „Der dunkle Weg der Kirino Natsuo. Unrechtserfahrungen als Thema japanischer Gegenwartsliteratur“. In: Opfermann, Susanne (Hg.): *Unrechtserfahrungen*. Königstein: Ulrike Helmer Verlag, S. 137-157.
- (2007) „Lebenshilfe und Lebensintensivierung: Erfahrungsreligiosität in der gegenwärtigen japanischen Literatur.“ In: Haeffner, Gerd (Hg.): *Religiöse Erfahrung II. Interkulturelle Perspektiven*. Stuttgart: Kohlhammer, S.14-28.
- (2007) „Akademische Arbeit und Asienkult: Wilhelm und Rousselle als Vermittler asiatischer Religion. In: Wippermann, Dorothea und Georg Ebertshäuser (Hg.): *Wege und Kreuzungen der China-Kunde an der J.W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main*, S. 159-183.
- (2007) Gen'yû Sôkyû: „Das Fest des Abraxas.“ Roman. Aus dem Japanischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Lisette Gebhardt. Berlin: bebra Verlag (= japan edition), 158 Seiten.
- (2007) „Nachwort, Glossar“. In: Gen'yû Sôkyû: „Das Fest des Abraxas“, S. 139-158.

## *Vorträge*

Thema: Glück und Unglück, Gut und Böse: Murakami Haruki als Lebensberater –  
Beobachtungen zu einem Globalpoeten  
Im Rahmen der „Langen Nacht der Japanologie“

Ort: Literaturhaus Frankfurt

Datum: **21. April 2006**

Thema: Gespräch zu Murakami Harukis Erzählung ‚Tony Takitani‘. Im Gespräch:  
- Prof. Dr. Lisette Gebhardt, Japanologie der Universität Frankfurt  
- Prof. Dr. Eduard Klopfenstein, Japanologie der Universität Zürich  
- Boris Treyer, Drehbuchautor, Basel

Ort: Literaturhaus Basel

Datum: **25. April 2006**

Thema: „Literatur als das „Andere“ – oder was der Schildkäfer spricht“  
Im Rahmen des 13. Deutschsprachigen Japanologentages in Bonn

Ort: Universität Bonn

Datum: **12. September 2006**

Thema: „Spirituelle Renaissancen in Japan – ein japanologisches Forschungsthema“

Ort: Universität Tübingen

Datum: **15. Januar 2007**

Thema: „Soziopsychogramme, Bestseller und der Bahnmann: Eine Erkundung der  
zeitgenössischen japanischen Literatur“

Ort: Universität Zürich, Ostasiatisches Seminar

Datum: **26. Januar 2007**

## *Organisation, Moderation*

Thema: „Lange Nacht der Japanologie – JapanWissen aktuell“  
Im Rahmen des Filmfestivals *Nippon Connection* 2006

Ort: Literaturhaus Frankfurt

Datum: **21. April 2006**

## **Dr. Guido WOLDERING**

### *Publikationen*

- „Seiyō zasshi (1867-69) - Die erste japanische Zeitschrift“. In: Köhn, Stephan und Martina Schönbein (Hg.) (2005): *Facetten der japanischen Populär- und Medienkultur I*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag (=Kulturwissenschaftliche Japanstudien, 1), S. 93-126.

### *Vorträge*

Thema: „Das gute alte Wörterbuch oder E-Japanologie? – Sprachvermittlung und Japankompetenz auf neuen Wegen“. In Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (DJG) Frankfurt am Main

Ort: Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße

Datum: **4. April 2006**

Thema: „Der japanische Witz als Textsorte – Kleine Typologie mit Beispielen“. In Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (DJG) Frankfurt am Main

Ort: Saalbau Bornheim, Eschersheimer Landstraße

Datum: **28. September 2006**

Thema: „eJapanologie Frankfurt – Ein Zwischenbericht“. Im Rahmen des Workshops „Elektronische Ressourcen der Japanforschung“

Ort: Universität Tübingen

Datum: **8. Januar 2007**

### **Berufs- und studienkundliche Vorträge im Rahmen der Infotage, 27. März 2007:**

#### **„Japanische Zeichen lesen - Japanische Zeichen verstehen“**

Informationsveranstaltung für Abiturientinnen und Abiturienten, abgehalten von Dozenten und Studierenden der Japanologie in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Frankfurt. Ungefähr 100 Interessierte erlebten einen Multimedia-Vortrag und erhielten Informationen zu Ausbildung und Berufsbildern der Japanologie.

## **Cosima WAGNER, M.A.**

### *Publikationen*

- „Objekte erzählen Alltagsgeschichte: Skizzierung eines Forschungsansatzes“. In: Fakultät für Ostasienwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum (Hg.): *Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung (BJOAF)*, Band 28 (2004). München: iudicium Verlag, S. 137-155.

### *Vorträge*

Thema: „*Mono no rekishi: robotto to Nihon shakai*“ [Objektgeschichte: der Roboter und die japanische Gesellschaft]. Im Rahmen eines Treffens der Arbeitsgruppe „Robot Therapy Kenkyūkai“ in Tōkyō

Ort: Kasei Gakuin Universität, Campus Sanban-chō, Tōkyō

Datum: **8. April 2006**

Thema: „Pop culture matters! – Bestandsaufnahme und Desiderate der Forschung zur japanischen Populärkultur“. Einleitung und Diskussionsmoderation

Im Rahmen der Fachgruppensitzung „Kultur und Medien“ (VSJF Jahrestagung 2006)

Ort: Handelskammer Hamburg

Datum: **11. November 2006**



## 5. Forschungsprojekte

### ZEITGENÖSSISCHE JAPANISCHE LITERATUR

Die japanische Gegenwartsliteratur, vor allem die Literatur der 1970er, 1980er und 1990er Jahre sowie die Texte neuer Autoren um das Jahr 2000 sind ein Forschungsfeld der Japanologie Frankfurt. Vorgesehen ist die Erschließung der zeitgenössischen japanischen Literatur bzw. der sogenannten japanischen Gegenwartsliteratur (*gendai bungaku*); dazu zählen Analysen einzelner Texte, die intensive Diskussion einzelner Autorenpersönlichkeiten, Charakterisierungen wesentlicher Strömungen sowie Fragen zur Kanonisierung japanischer Literatur. Verschiedene Publikationen (darunter Artikel zu den Autorinnen Kirino, Kakuta und Kanehara) sind in Vorbereitung.

Die Studierenden wirken aktiv am Literaturprogramm und an den Literaturprojekten der Japanologie Frankfurt mit. Im WS 2003/2004 wurde unter dem Motto J-Bungaku ein Literaturkreis gegründet, der mittlerweile ein größeres Projekt erfolgreich zum Abschluss gebracht hat. Der Arbeitskreis wird sich im WS 2006/2007 mit der Übersetzung eines Textes von Kawakami Hiromi sowie mit Analysen zeitgenössischer japanischer Lyrik (z.B. Itô Hiromi, Machida Kô) befassen (s. auch unter Punkt 13, Arbeitskreise und andere Aktivitäten des Fachs).

### RELIGIÖSE KULTUR IM GEGENWÄRTIGEN JAPAN

Seit 1994 arbeitet L. Gebhardt mit der Religionswissenschaftlerin und Japanologin Prof. Dr. Inken Prohl (seit 2006 Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Heidelberg) im Bereich der Erforschung der japanischen Religion und des Religionsdiskurses zusammen. L. Gebhardt behandelt seit 2003 vor allem die Thematik der Heilungs- und Sinnsuche in Japan, das sogenannte Erfahrungsreligiöse sowie die Bezüge von Religion und Literatur in zeitgenössischen japanischen Texten.

### KONSUM UND LIFESTYLE IN JAPAN

Die Japanologie Frankfurt initiiert mit dem Projekt „Konsum und Lifestyle in Japan“ einen weiteren innovativen japanologischen Forschungsschwerpunkt. Das Thema Konsum ist erst seit einigen Jahren in den Kanon japanbezogener Forschungen integriert worden, erweist sich aber zunehmend als wichtige Achse, von der aus sich viele aufschlussreiche Blickwinkel auf die japanische Gegenwartskultur ergeben.

Das Projekt begleitet die Dissertation von C. Wagner. Ausgehend von der Lehrveranstaltung „Cool Japan goes overseas – Ursachen und Hintergründe zum weltweiten Boom der japanischen Populärkultur (SS 2007) und als aktuelle Weiterentwicklung des Forschungsthemas „Konsum und Lifestyle“ wird im Sommer 2007 der Arbeitskreis „Cool Japan“ ins Leben gerufen, den C. Wagner organisiert und leitet.

## 6. Lehre

### Sommersemester 2006 - Wochenübersicht

#### Montag:

10.00 - 12.00	K	Grundstufe Japanisch II, Grammatik	Kimura	H 12
12.00 - 13.00	K	Grundstufe Japanisch II, Übungen (a)	Kimura	H 10
14.00 - 16.00	HS	Japanische Ethik	Steineck	Jur 803
16.00 - 18.00	V/HS	Philosophie in Japan	Steineck	NM 118
18.00 - 20.00	PS	Geschichte Japans	Steineck	Jur 803

#### Dienstag:

10.00 - 11.00	K	Grundstufe Japanisch II, Übungen (b)	Woldering	H 6
12.00 - 14.00	K	Grundstufe Japanisch II, Textlektüre (b)	Woldering	H 6
12.00 - 14.00	Ü	Textlektüre für Fortgeschrittene	Methfessel	NM 112
14.00 - 16.00	PS	Klassisches Japanisch	Woldering	NM 111
14.00 - 16.00	Ü	Japanische Zeitungslektüre	Paulat	NM 103
16.00 - 18.00	KO	Magistrandenkolloquium	Gebhardt	Jur 803

#### Mittwoch:

08.30 - 10.00	Ü	Japanologische Arbeitsmittel (a)	Wagner	Jur 803
10.00 - 12.00	Ü	Japanologische Arbeitsmittel (b)	Wagner	Jur 803
10.00 - 12.00	HS	Zeitzeugnisse japanischer Literatur	Gebhardt	NM 113
12.00 - 14.00	HS	Ethische und religiöse Orientierungen	Gebhardt	Jur 803
12.00 - 14.00	PS	Populärkultur	Kimura	NM 111
14.00 - 16.00	K	Mittelstufe Japanisch III	Kimura	NM 113
16.00 - 18.00	K	Grundstufe Japanisch II, Kanji	Kimura	H 3

#### Donnerstag:

12.00 - 14.00	PS	Systemat. Grammatik I	Woldering	G 2
14.00 - 16.00	Ü	Einf. in das Studium der Japanologie	Gebhardt	H 3
14.00 - 16.00	PS	Systemat. Grammatik II	Woldering	G 2

#### Freitag:

10.00 - 12.00	K	Grundstufe Japanisch II, Textlektüre (a)	Kimura	NM 124
---------------	---	--	--------	--------

#### Blockveranstaltungen:

V/Ü	Übersetzen aus dem Japanischen (3 Termine)	Kimura N.	Jur 803
AG	J-Bungaku Arbeitskreis (5 Termine)	Gebhardt	Jur 804

#### Japanbezogene Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche:

Mi 16-18 Uhr	PS	Filmische Alterität (Anglistik)	Becker	IG 7.214
Do 14-16 Uhr	PS	Japanese American Literature (Anglistik)	Opfermann	IG 1.812

#### Einzeltermine:

Informationsveranstaltung für alle Studierenden:  
Do 24.04.2006, 16-18 Uhr

Gebhardt et al.

Gruppenstudienberatung Studienanfänger:  
Mi 03.05.2006, 18-20 Uhr

Wagner/Gebhardt

Japanstipendienberatung: n.V.

Wagner/Gebhardt

## Wintersemester 2006/2007 - Wochenübersicht

### Montag:

10.00 - 12.00	K	Grundstufe Japanisch I	Kimura	H 7
14.00 - 16.00	K	Mittelstufe Japanisch I	Kimura	H 9

### Dienstag:

10.00 - 12.00	K	Grundstufe Japanisch I	Woldering	H 15
12.00 - 14.00	K	Grundstufe Japanisch I	Woldering	H 9
14.00 - 16.00	K	Mittelstufe Japanisch I	Woldering	H 15
16.00 - 18.00	Ü	Methoden japanwissenschaftl. Arbeitens	Gebhardt	H 14
18.00 - 20.00	KO	Japanologische Neuerscheinungen	Gebhardt	NM 124

### Mittwoch:

10.00 - 12.00	K	Grundstufe Japanisch I	Kimura	H 10
12.00 - 14.00	PS	Einführung in die japan. Populärkultur II	Kimura	NM 102
12.00 - 14.00	HS	Poesie und Praxis – Literarisches Übersetzen bis zur Publikation	Gebhardt	Jur 803
14.00 - 16.00	V/Ü	Landeskunde Japans	Wagner	AfE 122
14.00 - 16.00	Ü	Textlektüre für Fortgeschrittene	Nakao	AfE 122

### Donnerstag:

10.00 - 12.00	K	Grundstufe Japanisch I	Woldering	H 2
12.00 - 13.00	K	Mittelstufe Japanisch I	Woldering	H 5
12.00 - 14.00	HS	Der Autor Miyazawa Kenji	Nakao	Jur 803
14.00 - 16.00	PS	Einführung in die japan. Literatur	Gebhardt	H 13
16.00 - 18.00	K	Mittelstufe Japanisch II	Woldering	NM 114
16.00 - 18.00	V	Grundwissen japanische Geschichte	Wagner	H 2
16.00 - 17.00	V	Alter und Tod in Japan (U3L)	Gebhardt	Jur 804

### Freitag:

10.00 - 12.00	K	Mittelstufe Japanisch I	Kimura	H 13
10.00 - 12.00	Ü	Schriftl. Ausdrucksweisen im Japanischen	Nakao	Jur 803
12.00 - 14.00	K	Grundstufe Japanisch I	Kimura	H 9

### Blockveranstaltungen:

Mi 16-19 Uhr	Übersetzen aus dem Japanischen II (4 Termine)	Kimura N.	Jur 804
--------------	---	-----------	---------

### Japanbezogene Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche:

Mo 12-14 Uhr	V	Personal und Organisation japan. Unternehmen (Veranstaltung der Wirtschaftswissenschaftler)	Storz
--------------	---	--	-------

### Einzeltermine:

Informationsveranstaltung für alle Studierenden Mo 16.10.2006, 10-12 Uhr	Gebhardt et al.	H 4
Die Kommunikationsplattform WebCT Di 17.10.2006, 8-9 Uhr	Woldering	H 2
Studienorientierung: Das Studium der Japanologie in der BAMA-Ära Do 19.10.2006, 18-20 Uhr	Gebhardt	H 2
„Aktuelle Magisterthemen – japanologische Forschungsdesiderate“ Mo 23.10.2006, 16-19 Uhr	Gebhardt	NM 110
Hochschuldidaktisches Propädeutikum Do 26.10.2006, 12-14 Uhr	Gebhardt	H 3
Gruppenstudienberatung für alle Studienanfänger Mi 1.11.2006, 18-20 Uhr	Gebhardt/Wagner	H 6
Japanstipendienberatung Di 12.12.2006, 18-20 Uhr	Gebhardt/Wagner	Jur 804

## Universität des dritten Lebensalters (U3L)

### „Alter und Tod in Japan - literarische Texte im Zeichen der Alterungsgesellschaft (Wintersemester 2006/2007)

Bekanntestes literarisches Dokument des Alterns in der japanischen Gesellschaft ist - mit einer Auflage von über zwei Millionen Auflage - der 1972 erschienene Text *Kôkotsu no hito* (Twilight Years) von Ariyoshi Sawako (1931-1984). Ariyoshi zeichnet ein düsteres Bild von Alter, Senilität und Pflegebedürftigkeit, ähnlich wie schon Niwa Fumio und Inoue Yasushi zuvor. Ganz anders das Konzept der erfolgreichen zeitgenössischen Autorin Kirino Natsuo, die mit ihrem jüngsten Roman *Tamamoe!* (2005; Glühe, Seele, brenne!) einer neuen Seniorenemanzipation das Wort redet. Die Vorlesung stellt die zentralen japanischen Texte zum Thema Alter, Tod und Lebensbewältigung („*ikikata*“) vor und diskutiert die literarisch-philosophischen, zuweilen auch religiös oder folkloristisch angelegten Szenarien im Zeichen der aktuellen Diskussion um die Alterungsgesellschaft.

**Dozentin:** Prof. Dr. L. Gebhardt

**Ort:** Jur 804

**Zeit:** Do 16-17 Uhr



Cover des Romans „Tamamoe!“ (2005) von Kirino Natsuo

## 7. Sprachunterricht

### **„Interkulturelle Kommunikation Japan für Wirtschaftswissenschaftler“ Veranstaltung für Studierende der Wirtschaftswissenschaften**

Unter dem Titel „Interkulturelle Kommunikation Japan für Wirtschaftswissenschaftler“ wurde im Wintersemester 2005/2006 von Dr. Guido Woldering und Kimura Yoshitaka, M.A. bei den Wirtschaftswissenschaftlern ein sprach- und kulturbezogenes japanologisches Programm konzipiert und durchgeführt. Die zunächst auf zwei Semester angelegte Veranstaltung findet im Sommersemester inzwischen zum dritten Mal ihre Fortsetzung. Wie die hohe Teilnehmerzahl zeigt, erfreut sich die Veranstaltung großer Beliebtheit. Inhalt und Zielsetzungen gestalten sich im einzelnen wie folgt:

---

#### ***Das Ziel (mokuteki)***

Studienbegleitend sollen Studierende der Wirtschaftswissenschaften das Programm „Interkulturelle Kommunikation Japan für Wirtschaftswissenschaftler“ absolvieren und sich hierdurch zusätzliche Fähigkeiten aneignen. Ein entsprechendes Zertifikat, das nach regelmäßiger Teilnahme und erfolgreichen Semesterabschlussprüfungen ausgestellt wird, soll diese Fähigkeiten belegen.

---

#### ***Der Weg (michi)***

Über 2 Semester sollen die Studierenden in einer zusammenhängenden Übungsveranstaltung mit je 2 SWS Kenntnisse in folgenden zentralen Gebieten erwerben:

- interkulturelle Kompetenz
  - theoretische Grundlagen der interkulturellen Kompetenz
  - interkulturelle Kommunikation Japan
    - Japan in Geschichte und Gegenwart
    - Sozialisierungsstrukturen
    - Kommunikationsstrukturen
- japanische Konversation
  - Grundlagen
  - die wichtigsten Wendungen für Alltag und Geschäftsleben in Japan
- japanische Schrift (*moji*)
  - die insgesamt 92 Silbenschriftzeichen *hiragana* und *katakana*
  - »survival kanji«: chinesische Zeichen (*kanji*) aus der Grundschule für die erste Orientierung in Japan

---

#### ***Die Unterrichtsmethode (jogyō hōhō)***

Die Studierenden nehmen an jeder Sitzung (wöchentlich 2 Stunden) aktiv teil und investieren 4 Stunden wöchentlich für die Vor- und Nachbereitung. Die Dozenten bringen aufgrund ihrer akademischen Lehrerfahrung und aufgrund ihrer langjährigen beruflichen Aktivitäten in der japanischen Wirtschaftswelt hohe Sprachtrainings- und Explikationskompetenz ein. Übungen mit dem Schwerpunkt auf interkultureller Kompetenz übernimmt der deutsche Japanologe, Übungen mit dem Schwerpunkt auf Sprachübungen übernimmt der japanische Muttersprachler.

Verbal, schriftlich (in Umschrift und Originalschrift) sowie in Rollenspielen werden folgende Inhalte vermittelt:

- interkulturelle Kompetenz
- Konversation
- Schrift

Die Übungen und Erklärungen bauen systematisch aufeinander auf und werden über die universitäre Plattform WebCT netzgestützt begleitet.

### **Lehrpersonal (kyōin)**

Mitglieder der Frankfurter Japanologie:

	Dr.phil. Guido WOLDERING (Japanologie)	KIMURA Yoshitaka M.A. (Volkswirtschaftslehre)
Unterrichtsschwerpunkt	interkulturelle Kompetenz	japanische Sprache
Forschungsschwerpunkt	Literatur in der Phase des Umbruchs von der Feudalzeit zur Moderne (1850-90)	japanische Manga aus soziologischer Sicht
Lehrerfahrung	1989-1996: Assistent Japanologie Heidelberg/Frankfurt; seit SS 2005: Lehrauftrag »Grammatik« an der Frankfurter Japanologie	seit WS 2003/04: Lehrbeauftragter an der Frankfurter Japanologie (Sprachausbildung, japanische Gegenwartsgesellschaft)

### **Unterrichtsaufbau (jogyō kōsei)**

Semester	Inhalte »Interkulturelle Kompetenz«	Inhalte »Konversation«	Inhalte »Schrift«
1	kleine Landeskunde; Historie; Sozialisierungsstrukturen; Kommunikationsstrukturen (Grundlagen)	Kontaktmarker, Gruß, Angebot, Dank, Bitte, Entschuldigung, Anteilnahme, Wunsch, Organisieren von Gesprächen, Themen und Handlungen, Abschied, Sondersituationen	<i>kana</i> (Silbenschrift); erste <i>kanji</i> (chinesische Schriftzeichen)
2	Kommunikationsstrukturen (Ausbau)	Situationen (Alltag, Geschäftsleben)	<i>kanji</i> aus der Grundschule

### **Die Unterrichtsgebühr (jogyōryō)**

Der Unterricht ist gebührenpflichtig. Die Abrechnung erfolgt über das Sekretariat der Abteilung Wirtschaftssprachen im FB 2.

---

### ***Unterrichtsmaterial (kyōzai) und Kommunikation (komyunikēshon)***

---

Für die Übungsveranstaltung wird die Lernplattform »Interkulturelle Kommunikation« des Japanologischen Seminars, das universitäre WebCT verwendet. Über diese Plattform erhalten registrierte Nutzer (angemeldete Teilnehmer) Zugriff auf

- eine speziell auf die Veranstaltung abgestimmte Literaturliste
- speziell für die Veranstaltung gestaltete Reader (stehen im Internet zum Download bereit),
- Übersicht und Links zu im Internet zugänglichen Informationen zu
  - Schrift
  - Konversation
  - Japan-Kompetenz
- die Übersicht über audio-visuelle Medien, die im Unterricht eingesetzt werden.

---

### ***Vorkenntnisse, Eignung und weitere Qualifizierung (shikaku)***

---

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Studierende sind geeignet, wenn sie sich das erste japanische Wort auf dieser Seite beim zweiten Lesen eingepägt haben und Zielbewusstsein (*mokuteki ishiki*) besitzen. *Mokuteki ishiki* trägt die Studierenden auch durch die zwei Semester, die jeweils mit einem Test abschließen. Das Bestehen der Tests qualifiziert sie jeweils für die nächste Stufe.

---

### ***Zertifizierung (shōsho)***

---

Erfolgreiche Absolventen erhalten ein Zertifikat »Interkulturelle Kommunikation Japan«.

---

### ***Teilnehmergruppe (sankasha)***

---

Zur Teilnehmergruppe gehören vorrangig Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Bei entsprechender Verfügbarkeit von Plätzen können danach auch Studierende anderer Fächer aufgenommen werden.

---

### ***Rahmen- und Ergänzungsprogramm (moyōshimono)***

---

Die Japanologie Frankfurt bietet außerdem

- Vorträge von Japanspezialisten aus Wissenschaft und Wirtschaft
- Erweiterung des WebCT-gestützten Informationsangebotes
- Internetübungen
- Aufbaukurse (bei Nachfrage)
- Intensivkurse während der vorlesungsfreien Zeit (bei Nachfrage)
- Museums- oder Galeriebesuch (auf Wunsch)
- Gemeinsames Abendessen in einem japanischen Restaurant (auf Wunsch)

---

### ***Kontakt und Anmeldung (madoguchi)***

---

Zu Bedingungen und Verfahren der Anmeldung bietet die Japanologie Frankfurt Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung an. Kontakt:

Telefon: 069-798- 22445 (Dr. G. Woldering)  
e-mail: G.Woldering@em.uni-frankfurt.de

## Japanisch für Hörer aller Fachbereiche

Die Japanologie am FB 9 der Universität Frankfurt wird ab dem **Sommersemester 2007** erstmals Japanischunterricht für Hörer aller Fachbereiche, Externe und Berufstätige anbieten. Der Unterricht wird 4 Stunden pro Woche umfassen. Details erfährt man unter <http://www.weiterbildung.uni-frankfurt.de/sprache/Sprachkurse/Japanisch.html>.

**Kursbeschreibung:** *Hanaseba wakaru* („Man muss nur miteinander reden, dann versteht man sich schon“) - ein wichtiger Grundsatz der Kommunikation in Japan, der uns den Einstieg erleichtert und uns die Angst vor Anfängerfehlern nimmt. An zwei Abenden in der Woche üben wir die Grundformeln gehobener japanischer Umgangssprache mit den Schwerpunkten Gruß, Dank, Entschuldigung, Bitte sowie Praktisches und Informatives zu Leben und Kultur in Japan. Zudem unternehmen wir die ersten Ausflüge in das Feld der japanischen Schrift und erfahren einiges über den Alltag in Japan. Wichtig ist uns die aktive Beteiligung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Modernes Japanisch Grundstufe I (Modul J1) - WebCT 4.1.3 - Mozilla Firefox

http://141.2.22.30/SCRIPT/FB\_09\_070806/scripts/serve\_home

Modernes Japanisch Grundstufe I (Modul J1)

Kontrollfeld Ansicht Designeroptionen

Kursmenü

Homepage

Schwarzes Brett

Konzept und Planung

Übungsmaterial

Prüfung (MAP)

FAQ

Linkliste

Evaluation

NHK-World-Radio

Downloads

Yomiuri Podcast

Chat

Schmonzes

Kurioses

Cooking Cute

DJG Frankfurt

Roellm-Books

History-Links

Historische Photos

Kanji-cards

Lexikon D-J

Lexikon J-D

Daten Modern Japan

JLPT

Furoshiki

Tutorium

Yōkoso irasshaimashita (Herzlich willkommen)! Dies ist ein Web-Service der Japanologie im FB 09 der Goethe-Universität Frankfurt.

### Grundstufe modernes Japanisch - I (J1.1)

Schwarzes Brett Konzept und Planung Übungsmaterial Prüfung (MAP)

Lexikon J-D Lexikon D-J Vokabeltrainer "Tango" FAQ

Linkliste Downloads Evaluation Schmonzes

Tutorium Dozenten-Kalender (Konditional)

© Japanologisches Institut im FB 09 der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (2005, 2006)

Fertig

**Startseite eines WebCT-Kurses der Japanologie Frankfurt  
im Rahmen der E-Learning Aktivitäten**



## **8. Veranstaltungen der Japanologie Frankfurt**

### **„LANGE NACHT DER JAPANOLOGIE – JAPANWISSEN AKTUELL“**

**21. April 2006**

#### **Literaturhaus Frankfurt Schöne Aussicht 2**

Die „Lange Nacht der Japanologie“ bot eine komprimierte japanologische Vorlesung zu aktuellen Themen. Vier Vorträge von renommierten Fachvertretern der Japanwissenschaften behandelten aus unterschiedlicher disziplinärer Perspektive – von der Sozialwissenschaft bis hin zur Geistesgeschichte – Fragen der japanischen Gesellschaft, Themen der zeitgenössischen Literatur (Murakami Haruki), medienkulturelle Entwicklungen sowie Positionen hinsichtlich einer neuen Lebensorientierung. Während es zum einen um den demographischen Wandel in Japan ging, stellte sich an anderer Stelle die Frage nach dem japanischen Glück. Abschließend kamen auch die Götter zu Wort.

Die Veranstaltung fand in festlichem Rahmen im Literaturhaus Frankfurt statt, das seit seinem Umzug in einem im Jahr 2005 von dem bekannten Architekten Christoph Mäckler errichteten neoklassizistischen Gebäude am Mainufer seinen Platz gefunden hat. In dem hellen, weitläufigen Foyer wurde die Veranstaltung mit einem Umtrunk eröffnet. Es sprachen Prof. Dr. L. Gebhardt (Organisatorin) sowie Jennyfer Flüge, M.A. von der *Nippon Connection*, die Veranstaltung fand im Rahmen des Festivals statt. Studierende der Japanologie (M. Grünlinger, L. Mundt, A. Troisi) reichten den Gästen zur Begrüßung wie auch später in der Pause Getränke. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Auch der Raum, in dem die Vorträge stattfanden, sorgte mit den weiß getünchten Wänden und Säulen, stuckierter Decke und Parkettboden für ein gediegenes Ambiente. Mit ca. 200 Zuhörern war die „Lange Nacht der Japanologie“ überaus gut besucht. Im Anschluss an die Vorträge gab es Gelegenheit, Fragen an die Vortragenden zu richten. Nach Ende der Veranstaltung bestand noch die Möglichkeit, den Abend im hauseigenen Restaurant ausklingen zu lassen.

Den auswärtigen Japanologinnen und Japanologen sei auch noch einmal ganz herzlich gedankt, dass alle Zuhörenden ein so reichhaltiges und beeindruckendes Tableau gegenwärtiger deutscher Japanforschung erleben konnten.

#### Teilnehmer:

**Prof. Dr. Klaus ANTONI / Tübingen**

**Prof. Dr. Hilaria GÖSSMANN / Trier**

**Prof. Dr. Christian OBERLÄNDER / Halle**

**Prof. Dr. Lisette GEBHARDT / Frankfurt**

Nippon Connection 2006  
Japanologie Frankfurt

## Lange Nacht der Japanologie JapanWissen aktuell

Literaturhaus Frankfurt  
Schöne Aussicht 2

Freitag, 21.04.2006  
(18.30 - 22.00)



- 18.30 Begrüßung: **Prof. Dr. Lisette Gebhardt** (Japanologie Frankfurt)
- 18.30 - 19.00 Empfang
- 19.00 - 19.15 Eröffnung des Abends: **Prof. Dr. Klaus Antoni** (Japanologie Tübingen): Japanologische Forschung im 21. Jahrhundert: Perspektiven und Chancen
- 19.15 - 19.45 **Prof. Dr. Christian Oberländer** (Japanologie Halle-Wittenberg): Von den Babyboomern zur Manga-Generation: Demographischer und gesellschaftlicher Wandel in Japan
- 19.45 - 20.15 **Prof. Dr. Hilaria Gössmann** (Japanologie Trier): Inszenierungen des Glücks: Lebensmodelle in japanischen Fernsehdramen
- 20.15 - 20.45 Pause
- 20.45 - 21.15 **Prof. Dr. Lisette Gebhardt** (Japanologie Frankfurt): Glück und Unglück, Gut und Böse: Murakami Haruki als Lebensberater - Beobachtungen zu einem Globalpoeten
- 21.15 - 21.45 **Prof. Dr. Klaus Antoni** (Japanologie Tübingen): Religion und Macht: Shintoistische Ideenwelten
- 21.45 - 22.00 Diskussion



Weitere Informationen unter  
[www.japanologie.uni-frankfurt.de](http://www.japanologie.uni-frankfurt.de)



Ankündigungsplakat der Veranstaltung „Lange Nacht der Japanologie“

## 9. Gastvorträge, Vorträge und Blockseminare

Neben Vorträgen in der Japanologie wurden Vorträge in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO) der Universität Frankfurt sowie in Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (DJG) Frankfurt gehalten, darunter Einzelvorträge oder Vorträge im Rahmen folgender Reihen:

- „Aus der asienwissenschaftlichen Praxis“
- „Japanische Populärkultur: Manga“

Vortragsreihe „Japanische Populärkultur: Manga“ (Semestereröffnungsvortrag SS 2006)

### **Thema: „Manga made in Germany – ein Werkstattgespräch“**

**Ankündigungstext:** Innerhalb der letzten zehn Jahre hat der japanische Comic (Manga) auch in Deutschland kontinuierlich an Popularität gewonnen. Doch schon längst muss ein Manga nicht mehr notwendigerweise in Japan entstanden sein. Mittlerweile steigt auch hierzulande die Zahl an Zeichnern und Zeichnerinnen, die im Mangastil arbeiten und sogar hauptberuflich als Mangaka tätig sind. Wie findet man einen Verlag, der die eigenen Werke publiziert? Wie sieht der Arbeitsablauf und Alltag eines professionellen Mangazeichners aus? Inwiefern kann ein Japanologiestudium bei dieser Berufswahl eine unterstützende Rolle einnehmen? Auf diese und andere Fragen soll eingegangen werden. Gleichzeitig wird dabei ein Überblick über die aktuelle Situation der berufstätigen Mangazeichner in Deutschland gegeben.

Vortragende: **Christina Plaka (Studentin der Japanologie Frankfurt) und Dejan und Dušan Tomic (Illustratoren, Mediengestalter in Ausbildung)**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Datum: **24. April 2006**

In Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Frankfurt

### **Thema: „Das gute alte Wörterbuch oder E-Japanologie? – Sprachvermittlung und Japankompetenz auf neuen Wegen“**

**Ankündigungstext:** Warum Japanisch lernen und Japankompetenzen erwerben? Angesichts der gewaltigen, nahezu undurchschaubaren Informationsmengen, angesichts der immer komplexer werdenden wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtung Ostasiens mit Europa bedarf es mehr denn je guter Verständigung.

Die gute Verständigung mit Japan in diesem Sinne ist denn auch Hauptaufgabe einer japanologischen Studierendenausbildung und des Japanisch-Unterrichtes an der Universität. Zur Verständigung gehören nicht nur gute Japanischkenntnisse, sondern auch ein vernünftiger Umgang mit Stereotypen. Stereotype Vorstellungen davon, wie »der Japaner« und »der Deutsche« und ihre Kultur so sind, haben durchaus ihr Gutes als »Gehhilfen« auf unbekanntem kulturellem Terrain. Aber Japan besteht nicht nur aus Kimono und Sushi - und Deutschland nicht nur aus Lederhosen und Bratwürsten.

Die japanische Sprache ist *muzukashii* (schwierig) - kein Zweifel. Aber was genau schwierig an ihr ist, ist zu sagen mitunter *muzukashii*. Der Vortrag geht in unterhaltsamer

Weise auf Unterschiede des Deutschen und des Japanischen ein. So vielseitig die japanische Sprache, so vielseitig die Unterschiede zur deutschen, so vielseitig müssen auch die Methoden eines modernen Japanischunterrichtes ein. Der Referent Dr. Guido Woldering, Lektor für Japanische Sprache an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, plaudert in deutscher und japanischer Sprache aus dem didaktischen Nähkästchen, erläutert, was man mit dem guten alten Wörterbuch, und was man mit «E-Japanologie» erreichen kann. «E-Japanologie» und Japankompetenz auf WebCT (der hochschuleigenen Internetplattform) sind Innovationen des Lehrangebotes, die derzeit an der Johann Wolfgang Goethe-Universität erprobt werden. Der Referent kommt zu dem Schluss: Mit dem Studium Japans und seiner Sprache kommt man nie zu einem Ende, glücklicherweise!

Vortragender: **Dr. Guido Woldering**

Ort: Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

Datum: **13. Juni 2006**

#### In Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Frankfurt

##### **Thema: „Klonen in Japan: Gesetzliche Regulierung und ethische Debatte“**

**Ankündigungstext:** Die Forschung an klonierten menschlichen Embryonen mit dem Ziel der Stammzellgewinnung weckt viele Hoffnungen auf Therapien für bisher unheilbare Krankheiten und zieht daher auch nach dem Skandal um falsche Erfolgsmeldungen aus Korea weiterhin große Aufmerksamkeit auf sich. In Deutschland kommt dabei im Positiven wie im Negativen immer wieder die Ansicht ins Spiel, „die Asiaten“ hätten grundsätzlich weniger ethische Bedenken bezüglich der Manipulation von menschlichem Leben in seinen Anfangsstadien. Solche Vorstellungen beziehen sich meist auf Meldungen bezüglich China und Korea, während über die Situation in Japan kaum berichtet wird. Der Vortrag stellt die in Japan aktuell geltenden Regelungen für die Erzeugung embryonaler Stammzellen und das Klonen von menschlichen Embryonen in ihren wesentlichen Inhalten vor. Er beschreibt ihre Architektur und die seit einiger Zeit absehbaren Veränderungen, die in Zukunft das Klonen zu Forschungszwecken erlauben werden. Schließlich vergleicht er die staatliche Regulierung und ihre Begründung mit den Inhalten der Fachdiskussion unter japanischen Bioethikern.

Vortragender: **Dr. Christian Steineck (Japanologie Universität Bonn)**

Ort: Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

Datum: **13. Juni 2006**

#### In Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Frankfurt

##### **Thema: „Nur ‚Bahnhof‘: Wortsplitter eines Analphabeten“ – eine Lesung**

**Ankündigungstext:** Japanologen und Japan-Freunde haben anlässlich der Lesung von Peter Giacomuzzi einmal Gelegenheit, Japan nicht nur wissenschaftlich zu erfahren, sondern es literarisch in Texten zu erleben.

Peter Giacomuzzi war beinahe zwei Dekaden als Germanist in Japan tätig. Er wird an diesem Abend aus vielen, z.T. noch nicht veröffentlichten Texten eine Art Kaleidoskop zusammenzustellen, um den Zuhörern einen Einblick in das Land Japan zu geben, so wie es sich ihm eingeschrieben hat. Peter Giacomuzzi hat neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze zu kulturwissenschaftlichen und komparatistischen

Themen (deutsche Literatur mit Japanbezug) verfasst und ist u.a. Herausgeber der aktuellen Japan-Anthologie „Nach Japan. Reiselesebuch“ (Konkursbuchverlag, September 2005); er war zudem Mitgestalter der japanbezogenen Literaturreihe des Literaturhauses am Inn sowie der Literaturtage Meran „japan: texte, stimmen, zeichen“ (Herbst 2002).

Vortragender: **Dr. Peter Giacomuzzi (Internationales Sprachenzentrum der Leopold Franzens-Universität, Innsbruck)**

Ort: Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

Datum: **22. Juni 2006**

**Thema: „Mit dem Blick des Anderen. Seh- und Raumerfahrung im westlichen und im japanischen Film“**

**Ankündigungstext:** Mit der Einführung der Camera obscura im Japan des 18. Jahrhunderts beginnt ein Kennenlernen der westlichen und der japanischen Bildkultur, das sich im Film fortsetzt. Techniken, Stile und Stoffe werden von einer in die andere Kultur übertragen und dabei transformiert. Am Beispiel des Films lässt sich dieser Prozess besonders gut verfolgen, weil die Kamera, die »mimetische Maschine« (Michael Taussig), es erlaubt, Blickformen und die Raumwahrnehmung technisch zu inszenieren und bildhaft zu duplizieren. Der Film ermöglicht uns dadurch, die Wahrnehmungsweise des Anderen anschaulich nachzuvollziehen. Das Kino wird zu einem transkulturellen Schauplatz, an dem sich die Kulturen begegnen und ihre spezifische Sichtweise ausstellen können. In meinem Beitrag zeichne ich diesen Austauschprozess an Beispielen nach und frage im Hinblick auf die Seh- und Raumerfahrung danach, wie sich diese Wechselbeziehung im Detail zeigt.

Vortragender: **Dr. Andreas Becker (Anglistik der J.W. Goethe-Universität)**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Datum: **29. Juni 2006**

**Thema: „Militarismus und Wirtschaftswissenschaftler: Z. Takashimas ‚Wirtschaftssoziologie‘“**

**Zum Referenten:** Prof. Dr. Harada Tetsushi ist bis Ende September 2006 Gastdozent an der J. W. Goethe-Universität. Er ist Professor für Geschichte der Volkswirtschaftslehre an der Yokkaichi Universität. Prof. Harada promovierte 1987 in Freiburg („Politische Ökonomie des Idealismus und der Romantik: Korporatismus von Fichte, Müller und Hegel“, Berlin 1989) und veröffentlichte kürzlich sein zweites Buch in deutscher Sprache: „Adam Müllers Staats- und Wirtschaftslehre“, Marburg 2004. Prof. Harada ist Vorstandsmitglied der beiden japanischen Vereinigungen „Society for the History of Economic Thought in Japan“ (JSHET) und „The Society for the History of Social Thought“. Während seines Aufenthaltes in Frankfurt forscht er vor allem über „Deutsche Ökonomen des frühen 19. Jahrhunderts der klassischen und romantischen Schule“. Zu dem Vortrag sind Wirtschaftswissenschaftler sowie alle Japan-Interessierten herzlich eingeladen.

Vortragender: **Prof. Dr. Harada Tetsushi (Yokkaichi Universität, Japan / FB 2 Wirtschaftswissenschaften, J.W. Goethe-Universität)**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Datum: **18. Juli 2006**

In Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Frankfurt

**Thema: „Der japanische Witz als Textsorte - kleine Typologie mit Beispielen“**

**Ankündigungstext:** »Sage mir, worüber du lachst - und ich sage dir, wer du bist«, könnte man vielleicht auch in Bezug auf Japan sagen. Und in der Tat ließen sich aus japanischen Witzen womöglich Schlüsse auf die Denk- und Empfindungsweise »der Japaner« ziehen. Aber auf dieses Glatteis möchte sich der Referent lieber nicht begeben - es gibt schon zu viele »Theorien« über das häufig nur vermeintlich typisch Japanische, etwa des Aktienhandels, des Fernsehens, der Höflichkeit ... Vielmehr soll es im Vortrag darum gehen, der spezifischen Funktionsweise des japanischen Witzes als Textsorte nachzuspüren. Wie wurden in der Edo-Zeit (17. bis 19. Jhdt.), wie werden heute Menschen zum Lachen gebracht - und mit welcher Absicht?

Vortragender: **Dr. Guido Woldering (Japanologie Frankfurt)**

Ort: Saalbau Bürgerhaus Bornheim, Arnsburgerstr. 24

Datum: **28. September 2006**

„Aus der asienwissenschaftlichen Praxis“ - Semestereröffnungsvortrag Wintersemester 2006/2007

**Thema: „Perspektiven literarischen Übersetzens – wie werden aus Japanologen Literaturübersetzer“**

**Ankündigungstext:** Kimiko Nakayama-Ziegler und Ursula Gräfe berichten über Wege und Umwege, die zu diesem Ziel führen können. Hierbei wird zunächst auf praktische Erfahrungen und Informationen zum Berufsaltag eingegangen (Berufskunde; die Arbeit mit Verlagen; kann man vom Literaturübersetzen leben? Wie arbeitet es sich als japanisch-deutsches Team?). Im Anschluss daran bestand die Möglichkeit, anhand von Textbeispielen spezifische Probleme beim Übersetzen aus dem Japanischen ins Deutsche zu diskutieren.

Vortragende: **Kimiko Nakayama-Ziegler und Ursula Gräfe, Übersetzerinnen**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Datum: **16. Oktober 2006**

Im Rahmen des Interdisziplinären Zentrums für Ostasienstudien (IZO)

**Thema: „Die japanische Wirtschaft – heute und morgen“**

In seinem Vortrag erläuterte der Vizekonsul des Japanischen Generalkonsulates in Frankfurt a.M. aktuelle Entwicklungen, Probleme und Herausforderungen der japanischen Wirtschaft, insbesondere in Hinblick auf die jüngeren wirtschaftlichen Entwicklungen in China.

Vortragender: **Sugihara Daisaku, Vizekonsul des Japanischen Generalkonsulates Frankfurt a.M.**

Ort: Campus Bockenheim, Neuer Senatssaal

Datum: **8. Februar 2007**

## **10. Bibliothek**

### Bestand

Die japanologische Bibliothek der Universität Frankfurt hat mittlerweile einen Gesamtbestand von über 37.000 Büchern und Zeitschriften.

### Bisherige Sammelschwerpunkte

Einen zentralen Sammelschwerpunkt stellt die Literatur des vormodernen Japan dar, ergänzt durch Werke zur vormodernen und modernen japanischen Ideengeschichte, Geschichte, Kunst und Religion sowie zur modernen und gegenwärtigen Literatur. Partiiell wurden auch Bände zur modernen japanischen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft erworben.

### Neue Sammelschwerpunkte

Im Rahmen der Neugestaltung der Japanologie wurden bisher und werden in den kommenden Semestern folgende Sammelschwerpunkte aufgebaut:

- japanische Gegenwartsliteratur/zeitgenössische Literatur
- moderne japanische Gesellschaft
- japanische Konsum- und Medienkultur/japanischer Lifestyle
- Japan und Asien
- Geistes- und Ideengeschichte
- Medizin und Bioethik

Private Spenden verschiedener Personen halfen, den Bestand an Wörterbüchern, Lexika, Nachschlagewerken u.ä. weiter auszubauen, ebenso konnten japanischsprachige Romane zeitgenössischer Autoren sowie Sachbücher zu diversen aktuellen Themengebieten in den Bestand der Bibliothek aufgenommen werden. Aus eigenen Mitteln wurden die Schwerpunkte japanische Gegenwartsliteratur und Populärkultur/“Cool Japan“/Lifestyle erweitert.

### Arbeitsschritte und Vorhaben seit April 2006

Im Laufe des letzten Jahres wurde das Augenmerk neben den täglich anfallenden Bibliotheksarbeiten und umfassenden Neuinventarisierungen vermehrt auf die Datenbankpflege gerichtet. So ist im letzten Jahr die Erstellung eines digitalen Katalogs weiter vorangeschritten, jedoch dürfte die vollständige Erfassung aller in der Bibliothek vorhandenen Bücher in den digitalen Katalog noch beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen.

Da der Platz in den für die Neuanschaffungen vorgesehen Regalen immer knapper wird, wurden weiter Dubletten von weniger wichtigen Büchern aus den Bibliotheksbeständen aussortiert und für einen möglichen Dublettentausch gesammelt. Eine nächste Inventur ist anberaunt.

Wünschenswert für die Zukunft wäre nach wie vor die Schaffung einer eigenen Bibliothekarsstelle, um die große Zahl der Inventarisierungen von Neuanschaffungen sowie regelmäßige Inventuren durchführen zu können und die Erstellung des digitalen Kataloges voranzubringen.

Als längerfristige Ergebnisse werden angestrebt:

- Vervollständigung des Inventarbuches, das Auskunft über den Gesamtbestand gibt
- Erstellung eines den gesamten Bestand erfassenden Online-Kataloges

M. Fleckenstein



**S. Wilczek und M. Fleckenstein (studentische Hilfskräfte)  
bei der durchaus interessanten Arbeit in der Institutsbibliothek**



## 11. Schenkungen

### BÜCHER

#### Schenkung Japan Foundation (Prof. M. Nakao):

Fachliteratur, Gesamtausgaben verschiedener Schriftsteller (insges. 48 Bände)

#### Schenkungen weiterer Privatpersonen und Institutionen:

Said, Christina	(27 Bände; Romane, Wörterbücher, Grammatik)
K. Korner	(22 Bände; moderne Literatur)
Schmidt, Alexandra	(21 Bände; Bildbände, japanische Kunst)
Prof. Dr. N. Kimura	(18 Bände; vormoderne und moderne Literatur)
Troisi, Angela	(18 Bände; japanische Kultur und Literatur)
L. Gebhardt	(9 Bände; zeitgenössische Literatur, Fachliteratur)
Reininger, Alexandra	(6 Bände; Thema Handy)
Japan Foundation	(3 Bände; div. Sekundärliteratur)
Kôdansha	(3 Bände; div. Sekundärliteratur)
Siebert, Natalie	(3 Bände; Fujisawa Shûhei)
Schmiedel, Constanze	(3 Bände; Manga)
JDZB	(3 Bände; eigene Veröffentlichungen, Tagungsberichte)
Rödel, Dirk-Boris	(2 Bände; japanische Tätowierungen)
Asai, Isolde	(1 Band; „Die Tage mit Vater“, Spende der Übersetzerin)
Camera Austria	(1 Band; japanische Fotografie)
DJG	(1 Band; Kartenmaterial Toyko)
Hedtstück, Jan	(1 Band; Nihonjinron)
Kitschke, Felix	(1 Band; Sekundärliteratur zu Murakami Haruki)
Plaka, Christina	(1 Band; Manga, verfasst von der Spenderin)
Prof. M. Nakao	(1 Band; deutsche Geschichte auf Japanisch; verfasst vom Spender)
Dr. B. Dolle-Weinkauff	(1 Band; <i>Jidô bunka no dentô to genzai</i> von Nakagawa Masafumi)
Prof. T. Hashimoto	(1 Band; Geschichte, verfasst vom Spender)
C. Rühle / M. Thielemann	(1 Band; <i>Kangarû nôto</i> von Abe Kôbô)

## **12. Bericht der Fachgruppe der Japanologie Frankfurt**

### **Aufbau und Ziele**

Die Fachgruppe der Japanologie formierte sich im Sommersemester 2003 und besteht derzeit aus ca. 10 Mitgliedern. Gegründet wurde die Gruppe, um als studentische Interessenvertretung ein Bindeglied zwischen Lehrenden und Studierenden zu schaffen. In erster Linie versteht sich die Gruppe als ein Anlaufpunkt für Studienanfänger, die sich in einer großen Universität zunächst einmal orientieren müssen. Außerdem übernimmt die Gruppe organisatorische Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Dozenten und Mitarbeitern, um diese zu entlasten und so mehr Zeit für fachliche Beratung in den Sprechstunden zu ermöglichen. Nicht zuletzt bemüht sich die Fachgruppe um mehr Zusammenarbeit zwischen den Studierenden der verschiedenen Semester, um studentische Projekte und Arbeitsgruppen zu fördern, und sie repräsentiert die Japanologie Frankfurt mit verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen.

### **Projekte der Fachgruppe im Sommersemester 2006 und im Wintersemester 2006/2007**

#### **Konversationskreis:**

Eine wöchentlich stattfindende Veranstaltung für Studierende, die ihre Fähigkeiten in japanischer Konversation verbessern möchten. Unter Leitung japanischer Gäste werden aktuelle Themen besprochen, um die Sprechfähigkeit der Studierenden zu schulen.

#### **Erstsemester-Rallye:**

Um die Erstsemester willkommen zu heißen, veranstaltete die Fachgruppe auch zu Beginn des WS 2006/2007 wieder eine Rallye über den Campus Bockenheim. Die Teilnehmer sollten hierbei verschiedene Aufgaben erfüllen und wurden so mit den akademischen und studentischen Einrichtungen auf dem Campus vertraut gemacht. Außerdem erhielten sie auf diese Weise die Möglichkeit, ihre neuen Kommilitonen und die Vertreter der Fachgruppe auch außerhalb des Hörsaales kennen zu lernen.

#### **Sprechstunden für Erstsemester:**

In den Wochen vor Semesterbeginn richtete die Fachgruppe auch in diesem Wintersemester wieder eine Sprechstunde für Erstsemester ein, in der sich Interessierte direkt über die Japanologie in Frankfurt informieren und bereits Studierende Fragen zum Ablauf des Studiums stellen konnten. Dies wurde unterstützt durch die Beantwortung anstehender Fragen der Studienanfänger im studentischen Internetforum.

#### **Abschlussfeier:**

Die Fachgruppe organisierte jeweils zum Ende des Semesters eine Abschlussfeier, u.a. mit Vorträgen über japanologische Themen, einer Vorführung mit japanischen Trommeln sowie künstlerischen Darbietungen von Studierenden der Japanologie.

#### **Stammtisch:**

Im Wintersemester 2006/2007 wurde auch der japanologische Studenten-Stammtisch „wiederbelebt“, der ein informelles Forum für die Studierenden sowie für interessierte Gäste sein soll. Termin ist jeweils der zweite und der vierte Montag eines Monats.

#### **Kontakt:**

Forum: <http://www.japanologie.uni-frankfurt.de/forum/>

E-Mail: [japanologie@web.de](mailto:japanologie@web.de)

### 13. Arbeitskreise und andere Aktivitäten des Fachs

#### **Vernissage der Ausstellung „Japan - Königreich der Roboter!? Ein Seminarbericht“ am 16.10.2006 im Flur der Japanologie Frankfurt.**

Die Ausstellung dokumentiert die Ergebnisse des Proseminars „Japan - Königreich der Roboter!?!“, welches unter der gemeinsamen Leitung von Dipl.-Biol. Sebastian Klug (TU Darmstadt) und Cosima Wagner, M.A. (JWGU) im WS 2005/2006 stattgefunden hatte (siehe Jahresbericht 2005). Die Ausstellungsorganisatoren (Sneshina Garenova, Christiane Rühle, Stephan Wilczek und Cosima Wagner) trugen für die Japanologie-Vitrine im Flur des Instituts einige Exponate vom Plastik-Roboter über das Tamagotchi bis zur Roboter-Bastelzeitschrift zur Illustration zusammen und erarbeiteten ein Konzept für die Präsentation der Thesenpapiere der Seminarteilnehmer. Wie ist ein Roboter definiert? lautet das Thesenpapier zum Einstieg in die Ausstellung. Rund um die zentrale Frage nach den Gründen für die Beliebtheit von Robotern in Japan wurden im Anschluss vier Themenbereiche für die Ausstellung erarbeitet: 1. Historische Vorfahren der Roboter; 2. Die wirtschaftliche Bedeutung von Robotern und die Kreation neuer Märkte am Beispiel der Weltausstellung EXPO 2005 in Aichi; 3. Roboter als Unterhaltungselektronik und Spielzeug; 4. Gesellschaftliche Notwendigkeit der Roboter. Den Abschluss bildete ein Bericht von der Seminar-Exkursion an die TU Darmstadt (Fachbereich Simulation und Systemoptimierung). Zur Eröffnung war auch der Japanologie-eigene Roboterhund AIBO anwesend und unterhielt die Gäste mit neu erlernten Kunststücken.



**Exponate zur Roboterausstellung in der „Japanologischen Vitrine“**

## **Beiträge der Frankfurter Japanologie beim 13. Deutschsprachigen Japanologentag in Bonn**

Vom **12.9.2006** bis zum **15.9.2006** fand in Bonn der **13. Deutschsprachige Japanologentag** statt. Die Japanologie Frankfurt war mit drei Beiträgen (T. Christmann, V. Methfessel, L. Gebhardt) auf der Sektion Literatur vertreten. Das Programm der Sektion Literatur gestaltete sich wie folgt:

### ***Sektion Literatur***

*Thema: Das „Andere“ in der japanischen Literatur*

*Leitung: Ina Hein*

Dienstag, 12.09.2006. Hörsaal VII

14:30-14:55 LISETTE GEBHARDT: Literatur als das „Andere“ – oder was der Schildkäfer spricht

15:00-15:25 THOMAS HACKNER: Zwischen nationaler Selbstfindung und Exotisierung – ästhetische Konstruktionen der japanischen Landschaft in der Literatur der Jahrhundertwende

15:30-15:55 TAKEBAYASHI TAZUKO: Das „Eigene“ und das „Fremde“ in der Kolonialliteratur von Nakajima Atsushi (1909-1942)

16:00-16:25 VERENA METHFESSEL: Das „andere“ Heimatland aus der Distanz erleben. *Zainichi*-Charaktere und ihre Rezeption von „Korea“ in Yang Sog-ils Roman *Owarinaki Hajimari* („Endloser Anfang“)

- Pause -

17:00-17:25 DANIELA TAN: Das Andere im Eigenen – Blicke auf die Mythologie in Ôba Minakos Werk

17:30-17:55 MARIA RÖMER: Weltsicht der Metapher – Zur Intertextualität in Murakami Harukis *Umibe no Kafuka* („Kafka am Strand“)

18:00-18:25 MATTHIAS PFEIFER: Kriegserfahrung und Fremdkulturwahrnehmung – Paradiesvorstellungen im Werk von Mizuki Shigeru

18:30-18:55 TANJA CHRISTMANN: Literatur anders! Die Zeitschrift *daVinci*



## J-BUNGAKE ARBEITSKREIS

Im WS 2003/2004 wurde an der Japanologie Frankfurt ein Arbeitskreis zur zeitgenössischen japanischen Literatur ins Leben gerufen, an dem sich mittlerweile ca. 15 Studierende beteiligen.

### Internetseiten J-Bungaku Arbeitskreis

Seit Anfang März vergangenen Jahres ist der J-Bungaku Arbeitskreis mit einer Internetpräsenz auf der Homepage der Japanologie Frankfurt vertreten. Hier werden sukzessive die Ergebnisse der Analysen, Recherchen und Übersetzungsvorhaben in verschiedenen Rubriken präsentiert.

Internetadresse: <http://www.japanologie.uni-frankfurt.de/links>.

### Zielsetzung des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis versteht sich als ein Forum literaturinteressierter junger Japanologen und Japanologinnen, die von ihrem fachwissenschaftlich fundierten Standpunkt aktuelle Entwicklungen der japanischen Literaturszene kommentieren. Ziele sind dabei:

- die Erschließung der japanischen Literatur um das Jahr 2000
- das Interesse an moderner japanischer Literatur im universitätsinternen und -externen Kontext zu fördern
- kulturwissenschaftlich-philologische Praxis zu erwerben um – nicht zuletzt für die spätere Berufsausübung – angewandte Kulturwissenschaft zu betreiben
- neue Zugangsweisen zur japanischen Literatur und Kultur zu erproben
- Diskussion von geplanten Magisterarbeiten und anderen Abschlussarbeiten
- Übersetzungen aktueller Texte japanischer Literatur

### Treffen

Eine erste, konstituierende Sitzung fand am 26. Februar 2004 statt. Im SS 2006 und im WS 2006/2007 trafen sich die Mitglieder an über 10 Terminen, um an den laufenden Projekten zu arbeiten.

Die Treffen werden auf der Homepage der Japanologie Frankfurt angekündigt.

### Work in Progress

- Sammlung von Daten zur zeitgenössischen japanischen Literatur
- Synopsen/Rezensionen zu aktuellen Texten im Original und in Übersetzung
- Analysen zu aktuellen Trends der Literaturszene
- Übersetzungen

## INITIATIVE JAPANISCHE POPULÄR- UND ALLTAGSKULTUR IN ZEUGNISSEN

Im Gefolge des Projektes „Konsum und Lifestyle in Japan“ stellen interessierte Studierende Objekte der japanischen Populär- und Alltagskultur zusammen und kommentieren diese unter soziologischen, kunstwissenschaftlichen oder zeitgeschichtlichen Gesichtspunkten.

Die derzeitige Präsentation „Roboter“ löste zum Sommersemester 2006 die beliebte Ausstellung „Getränkeautomat“ in der „Japanologischen Vitrine“ ab.

Bestückt wurde die Vitrine mit diversen Robotermodellen und -zubehör unterschiedlicher robotergeschichtlicher Entstehungszeiten. Immer wieder gerne betrachtet werden die Exponate „Roboter spitzt Bleistift“, „Roboterselbstbausatz“ sowie einige bedrohliche Transformermodelle. Im unteren Bereich der Vitrine sind wichtige Studien der Roboterkunde ausgelegt, die die Studierenden zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Roboter und Roboterdiskurse in Japan anregen sollen.

## JAPANOLOGISCHER ARBEITSKREIS HOCHSCHULDIDAKTIK

Im Sommersemester 2005 wurde der *Japanologische Arbeitskreis Hochschuldidaktik* ins Leben gerufen. An ihm beteiligen sich alle Dozentinnen und Dozenten der Japanologie Frankfurt und treffen sich in regelmäßigen Abständen. Der Arbeitskreis setzt sich mit folgenden Topoi auseinander: Theorie und Praxis des Wissenserwerbs via Internet, Planung und Durchführung von Projekten der E- und Tele-Japanologie (WebCT, interaktives Lernen), Erfahrungsberichte, Fragen und Probleme im Hinblick auf die Bildungssozialisation gegenwärtiger Studierendengenerationen sowie Ansätze zu einer zeitgemäßen asienwissenschaftlichen Didaktik.

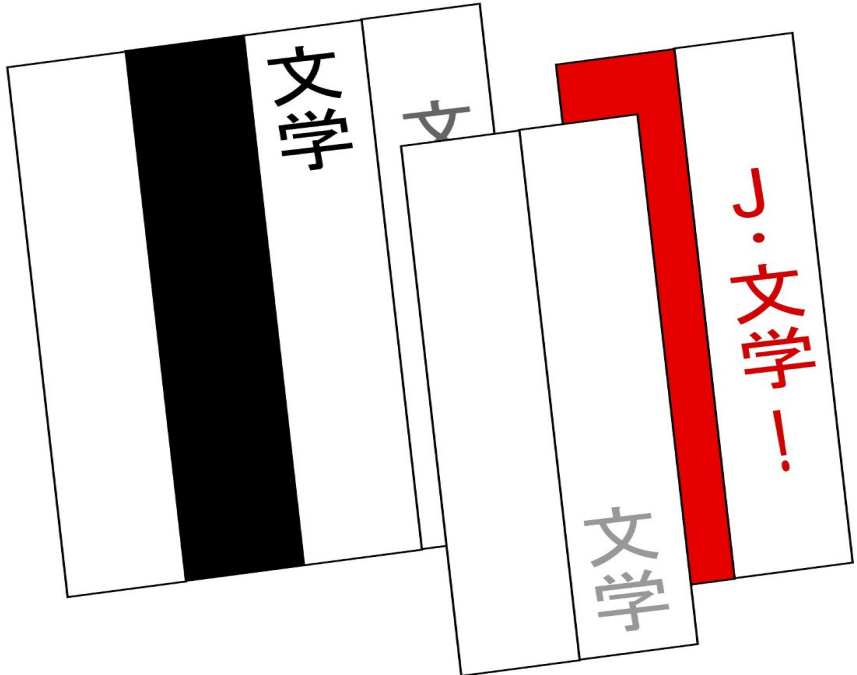


**Gelegentlicher Versammlungsort des Arbeitskreises Hochschuldidaktik**

**Abe** Kōbō  
 Ōe Kenzaburō  
 Furui Yoshikichi Shimada Masahiko  
 Tsushima Yūko Kōno Taeko  
 Shōno Yoriko  
 Shimao Toshio  
 Nakagami **Kenji**  
 Yan Sogil Y'Y angji  
 Kakuta Mitsuyo  
 Itō Takami Kanehara Tōfumi  
 Sagisawa Megumu Kurumai Chōkitsu Abetazushige  
 Machida Kō Suzuki Seigō  
 Genyū Sōkyū  
 Shibusawa Tatsuhiko  
 Kuroi Senji Hino Keizō  
 Yoshimoto Banana Kusae Sōseki  
**Murakami** Haruki  
 Mori Ōgai  
 Uchida Hyakken  
 Akutagawa Ryūnosuke Inagaki Taruho Satō Haruo Kajiji Motojiro  
 Dazai Osamu Izumi Kikaku **Mishima Yukio**  
 Kawabata Yasunari  
 Kawakami Hiromi

# Der Literaturschwerpunkt an der Japanologie Frankfurt

Fachbereich 9  
Sprach- und Kulturwissenschaften



Gestaltung der J-Bungaku Broschüre: A. Schmidl, M.A.

## **14. Abschlüsse, Stipendien und laufende akademische Arbeiten**

### **Magisterabschlüsse:**

- Andreas SCHMIDL (WS 2006/2007, Hauptfach)
- Alexandre MENG (WS 2005/2006, Nebenfach)
- Men-Yi CHIU (WS 2005/2006, Nebenfach)
- Markus THIER (WS 2005/2006, Hauptfach)
- Anna LATSCH (SS 2005, Nebenfach)
- Iris FUNABASHI (SS 2005, Hauptfach)
- Laura CANDINI (SS 2005, 2. Hauptfach)
- Virginie DORSO (WS 2004/2005, Nebenfach)
- Frank MLYNEK (SS 2004, Nebenfach)
- Verena METHFESSEL (WS 2003/2004, Hauptfach)

### **Japanaufenthalte/Stipendienberichte:**

#### **Praktikum bei der OAG - Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens Juli und August 2006**

JOHANNA MAUERMANN

Letzten Sommer war ich zum ersten Mal in Japan. Ich habe dort zwei Monate verbracht, während derer ich ein sechswöchiges Praktikum bei der „OAG - Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens“ in Tôkyô absolvierte. Unter den verschiedenen Möglichkeiten, Japan kennen zu lernen, erschien mir ein Praktikum am sinnvollsten: Man lebt nicht nur eine gewisse Zeit in der japanischen Kultur, man arbeitet auch dort und kann über mögliche Berufsperspektiven nachdenken.

Eine Praktikumsstelle in Japan zu erhalten, erfordert vor allem Eigeninitiative, gerade wenn man einen kulturwissenschaftlichen Bereich anstrebt. Bei der Suche und der Bewerbung erhielt ich viel Unterstützung der Japanologie Frankfurt. Bereits meine dritte Bewerbung war von Erfolg gekrönt, was hoffentlich auch denjenigen Mut macht, die ein Praktikum voreilig ausschließen. Finanziert habe ich mir den Aufenthalt aus eigenen Mitteln.

Ich kam zwei Wochen vor Praktikumsantritt in Japan an. Diese Zeit nutzte ich, um ganz touristisch per „Japan Rail Pass“ durch Honshû zu den schönsten Sehenswürdigkeiten zu reisen: nach Kyôto, Ôsaka, Nara, Himeji, Hiroshima und rund um Tôkyô nach Nikkô, Kamakura und natürlich zum Fuji-san. Den Hauptteil der Zeit verbrachte ich dann in Tôkyô. Mein Praktikum stellte sich als ein wahrer Glücksgriff heraus: Die Arbeit war abwechslungsreich, anspruchsvoll und spannend, die Betreuung großartig und die umfangreiche Bibliothek der OAG ein Ort der Versuchung. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, am großen kulturellen Programm der OAG (Exkursionen, Vorträge, Kurse, Ausstellungen) teilzunehmen.

Es dauerte jedoch – zu meiner eigenen Überraschung – eine ganze Weile, bis ich mich in Tôkyô eingelebt hatte. Ich glaubte, bereits ein lebendiges Bild von Japan zu haben und dies hat sich auch als durchaus wahr herausgestellt. Dennoch traf mich die Stadt, die Hektik und die Menge Einheimischer, in der man als Europäer doch manchmal untergeht, wie ein kleiner Kulturschock. Zusammen mit meiner Kommilitonin Plaka-san machte ich mich auf, Tôkyô zu



erkunden, Stadtteile zu durchstreifen, japanisches Essen und Kultur zu genießen und natürlich einzukaufen. In Japan habe ich erst wirklich begriffen, was für eine wichtige Rolle der Konsum dort einnimmt und wie er einen umgibt.

Mein Aufenthalt hat mir ganz klar gezeigt, wie wichtig es ist, eine Zeit lang in Japan zu leben. Zum einen verbessert es die sprachlichen Kenntnisse enorm und zum anderen ist es einfach zwingend notwendig, sich ein eigenes Bild vor Ort zu machen. Die zwei Monate waren eine großartige Möglichkeit, Japan kennen zu lernen.

### **Dreimonatiges Stipendium des DAAD Tomo no Kai August bis November 2006**

CHRISTINA PLAKA

Einmal im Leben nach Japan fliegen! - Als meine Bewerbung für ein Sommerkurzstipendium an den DAAD Tomo no Kai, der seinen Sitz in Tōkyō hat, angenommen wurde, durfte ich diesen Traum realisieren und flog Anfang August 2006 nach Tōkyō, um an einem dreimonatigen Japanischsprachkurs teilzunehmen.

Ich bezog eine Wohnung, die ich über die Agentur Tokyorent gefunden hatte und die recht zentral in Minami-Nagasaki, Toshima-ku in der Nähe vom Bahnhof Ikebukuro lag. Eine ruhige Wohngegend mit einem sehr japantypischen Flair.

Mit der freundlichen Unterstützung von Frau Seki, der Sekretärin des DAAD Tomo no Kai, entschloss ich mich für einen Sprachkurs an der Kai Language School in Shin Ōkubo, einem Viertel, in dem viele Koreaner leben, was sich auch in meiner Klasse bemerkbar machte - etwa über die Hälfte der Schüler waren Koreaner, die das Japanisch weitaus geschickter beherrschten als die Schüler und Schülerinnen, die aus Europa kamen. Ich fuhr jeden Morgen gegen acht Uhr in der Rush-Hour mit der Yamanote-sen von Mejiro nach Shin Ōkubo und erlebt die überfüllten Züge, in denen man beim Aussteigen nur mit einem lauten "Sumimasen!" wieder aus der dichten Menschenmasse entlassen wurde.

In den Lehrstunden ergaben sich neben Grammatikübungen, Text- und Hörverständnisübungen auch öfter Gespräche über die behandelten Themen in den Lektionstexten, wie z.B. internationale Hochzeiten und Freundschaften, Leben im Ausland, Essen und Trinken oder Träume und Ziele im Leben. Die zwei Lehrer der Klasse bemühten sich, die sich sonst eher zurückhaltenden Schüler zu einer Konversation anzuregen. Bereits nach den ersten drei Wochen Sprachkurs bemerkte ich eine beachtliche Steigerung meines Sprech- und Verstehvermögens.

Die Zeit nach den Sprachkursen verbrachte ich oft damit, Recherchen für meine japanologische Abschlussarbeit nachzugehen sowie Frankfurter Kommilitonen zu treffen, die auch nach Japan gereist waren, und mit ihnen zusammen Tōkyō zu erkunden.

Am beeindruckendsten waren die Besichtigungen im Ghibli Museum in Mitaka, dem Suginami Animationsmuseum in Ōgikubo und dem Tōkyō Kokuritsu Hakubutsukan, dem Nationalmuseum Tōkyō in Ueno.

In diesen drei Monaten bin ich um viele Erkenntnisse und Erfahrungen reicher geworden, auch hinsichtlich meiner Tätigkeit als Mangaka. Ich konnte während des Japanaufenthaltes viele Inspirationen für meine Werke sammeln und ebenso vor Ort Lifestyle und Trends der japanischen Jugend beobachten. All diese Einflüsse waren sehr prägend, für mein weiteres Leben und die Arbeit als Mangaka. Japan ist ein sehr aufregendes Land, das sich permanent zu verändern scheint. Ich bin mir sicher: Schon bald werde ich wieder nach Tōkyō fliegen, bereit für ein nächstes Abenteuer!

## **Auslandspraktikum im Rahmen eines Stipendienprogramms August bis November 2006**

JAN HEDTSTÜCK

Im Rahmen des Stipendienprogramms der Bromkamp-Stiftung der IHK Offenbach war es mir möglich, im Sommer 2006 für drei Monate ein finanziell und organisatorisch unterstütztes Betriebspraktikum bei der in Kawagoe/Saitama-ken ansässigen Supermarktkette Yaoko zu absolvieren. Inhaltlich umfasste das Praktikum die Bereiche Controlling, Logistik, Produktion sowie abschließend die selbstständige Planung und Ausführung eines eigenen Projektes.

Das Praktikum war eine sehr positive Erfahrung, da ich auf diesem Wege mir bisher unbekannte Einblicke in das japanische Arbeitsleben gewinnen konnte. Durch die Mithilfe der IHK Kawagoe wurde mir außerdem die Integration in den japanischen Alltag sehr erleichtert.

Aber auch abseits der Arbeit war der dreimonatige Aufenthalt überaus lehrreich und unterhaltsam, so konnte ich beispielsweise einige Spiele der Basketball-WM im nahe gelegenen Ômiya ansehen, u.a. auch Deutschland gegen die USA. Ein Praktikum in einem japanischen Unternehmen ist insgesamt eine Erfahrung, die ich jedem, sofern die Möglichkeit vorhanden ist, nur empfehlen kann.

## **Sprachkursprogramm der Universität Heidelberg an der Mie Universität in Tsu August und September 2006**

LISA MUNDT, FLORIAN KAISER

Mit großen Erwartungen in Bezug auf das überaus günstige Angebot der Universität Heidelberg mit ihrer Partneruniversität in der Hauptstadt der Präfektur Mie, machten wir uns auf den Weg nach Tsu. Es bestand aus dem Aufenthalt in einer Gastfamilie, einer Woche Tandem, drei Wochen Sprachunterricht und Ausflügen sowie den im Rahmen dessen auftretenden Transferkosten. Außerdem gab es die Möglichkeit, nach dem Sprachkursblock ein einwöchiges Praktikum zu machen, entweder bei der in Tsu ansässigen Regionalzeitung Ise Shinbun, oder bei dem Bahnhof-Kaufhaus Kintetsu Depôt. Glücklicherweise wurden unsere Bewerbungen berücksichtigt, so dass wir jeweils eine Praktikumsstelle bei einem Regionalredakteur der Zeitung bekamen.

Nach einer freundlichen Begrüßung und der Verteilung auf die Familien lernten wir am nächsten Tag unsere Tandempartner für die erste Woche kennen, mit denen wir in stündlich wechselnder Konstellation unterschiedliche praktische Übungen im Japanischen, aber auch im Deutschen bearbeiten sollten. Höhepunkt dieser Woche war der dreitägige Aufenthalt in einem Ferienpark. Bei den gemeinsamen Aktivitäten gelang es sehr gut, mit den japanischen Studierenden unseres Alters in Kontakt zu kommen, wodurch auch Freundschaften entstanden und man sich auch nach der Woche gelegentlich traf.

Auf diesen sehr gelungenen Auftakt folgte ein Sprachkurs, den man leider nur als katastrophal bezeichnen konnte, da zwei der drei Lehrerinnen lediglich Monologe abzuhalten pflegten. An der Ineffizienz des Unterrichts konnten dann auch leider an sich interessante Themen des modernen Japan nichts ändern. Die Lehrerin der dritten Sprachkurswoche schaffte es sogar, den Stoff der ersten Woche an Alltagsuntauglichkeit zu überbieten. Sie referierte über in vormodernem Japanisch verfasste Texte - mit der Begründung, nur aus der alten Literatur über das Wesen einer Nation lernen zu können. Wir waren wirklich erschrocken, mit welchen Selbstorientalismen wir an einer Universität konfrontiert wurden. Einzig die Lehrerin der zweiten Sprachkurswoche ließ sich überzeugen und passte ihr Konzept den Wünschen der Studierenden an. Darüber hinaus bot sie Freiwilligen in der darauf folgenden Woche einen Sonderkurs an. Ihr dankenswerter Einsatz wertete glücklicherweise diese Zeit auf und machte

sie nicht zur bloßen Verschwendung. Von diesem absoluten Minimum an effektiven Lernerfolgen abgesehen, hat zumindest noch unsere Fähigkeit zur kritischen Betrachtung profitiert.

Reichlich demotiviert standen wir nun unserer letzten Herausforderung, dem Praktikum, gegenüber. In der folgenden, durch einen Feiertag verkürzten Woche sollten wir jeweils einem Reporter bei seiner Arbeit folgen und ihn bei seiner Tätigkeit beobachten. Da wir somit realen japanischen Arbeitsalltag miterleben durften und fast ununterbrochen mit unseren Reportern im Gespräch waren, stellte sich das Praktikum als lehrreichste Erfahrung dieses Aufenthalts heraus, sogar noch vor der Gastfamilie und der Tandemwoche. Da es den Reportern nach kurzer Zeit gelang, unsere Sprachfähigkeiten zu aktivieren, waren wir am Ende der Woche wirklich der Überzeugung, etwas gelernt zu haben. Die am letzten Tag selbst geschriebenen Artikel, die sogar veröffentlicht wurden, unterstrichen diese Überzeugung.

Der Tausch der Familien bzw. der Zuzug zu einer der anderen Gastfamilien verlief einigermaßen reibungslos, wenn auch mit wenig Unterstützung der zuständigen Organisatorin in Japan. Die Familien selbst waren allerdings ausgesprochen herzlich und gastfreundlich, so dass wir trotz aller Schwierigkeiten eine schöne und lehrreiche Zeit in Tsu verbrachten.

Dennoch ist es für Studenten, die Wert auf guten Sprachunterricht legen, sicher besser, selbst eine Sprachschule auszuwählen, bei der man sich vorher ein Bild über die Inhalte der Kurse machen kann.



**C. Plaka während ihres Studienaufenthaltes in Tôkyô**

## **Dissertationen in Arbeit:**

Verena NAKAMURA-METHFESSEL, M.A.: Zainichi-Autoren-Generationen: Ideenwelten, Sprache und Standpunkte der japan-koreanischen Schriftsteller Yang Sog-il, Yi Yang-ji und Sagisawa Megumu

Cosima WAGNER, M.A.: Objektgeschichte und gesellschaftlicher Wandel in Japan nach 1945

## **Magister in Arbeit:**

Mario BARBAGALLO: Silver Markets - Auswirkungen einer sich ändernden demographischen Struktur auf Japans Wirtschaft

Ulrike BEST: Das Forum *nichanneru*: Internet-Kommunikation in der japanischen Mediengesellschaft (Arbeitstitel)

Guido BÜRKNER: Der Zen-Buddhist Gen'yû Sôkyû als literarischer Lebensberater im gegenwärtigen Japan (Arbeitstitel)

Tanja CHRISTMANN: Das Literaturmagazin ‚daVinci‘ im Kontext der zeitgenössischen japanischen Medienkultur

Claudio CIPOLLA: Stellenwert und Vorbildfunktion von Shôjo-Manga in der Adoleszenz (Arbeitstitel)

Thomas HÜLLEIN: Die Bedeutung des Begriffes *inochi* in zeitgenössischen bioethischen Diskursen in Japan (Arbeitstitel)

Sebastian JUNG: Ôes „Spätwerk“ - Zentrale Aspekte in Ôe Kenzaburôs Arbeiten seit den 1990er Jahren (Arbeitstitel)

Felix KITSCHKE: Das Handy als Lifestyle-Objekt in Japan (Arbeitstitel)

Julia KÖVI: Nara Yoshitomo - Das Naive und das Existentielle in den Arbeiten eines zeitgenössischen japanischen Künstlers (Arbeitstitel)

Magdalena KUKOLJ: Frauenfiguren in den Texten der zeitgenössischen japanischen Autorin Kirino Natsuo (Arbeitstitel)

Irene LISKE: Das Phänomen *otaku* im japanischen Kulturdiskurs (Arbeit eingereicht)

Sophia MPENTULAS: Das Griechenland-Bild in Murakami Harukis Reiseberichten (Arbeitstitel)

Christina PLAKA: Traumberuf Mangaka - Expansion eines japanischen Phänomens in Deutschland (Arbeitstitel)

Raffael RADDATZ: Japan und die *Korean Wave*. Neue Wege und Perspektiven in einer schwierigen Beziehung

Alexandra REININGER: Eine Auseinandersetzung mit Japans kolonialer Vergangenheit: Der zeitgenössische Autor Ikezawa Natsuki

Misako SAWATARI: Die Suche nach einer besseren Lebensqualität - Der gegenwärtige japanische Diskurs um persönliches Glück und globales Bewusstsein

Nadine SCHERER: Texte und Selbstinszenierungen einer Autorin der zeitgenössischen japanischen Literatur: Kanehara Hitomi

Constanze SCHMIEDEL: Der *hikikomori* als „Lost Decade Heroe“? Analysen zur Inszenierung und Vermarktung eines Phänomens der zeitgenössischen japanischen Gesellschaft

Natalie SIEBERT: NEETs Online. Analyse zu einem aktuellen Phänomen der japanischen Jugendkultur

Ana TANEVA: Die Autorin Kakuta Mitsuyo und ihre Befunde des modernen japanischen Ich - Literaturpsychogramme der „Lost Decade“

Angela TROISI: Charakterromane (*kyarakutâ shôsetsu*) und der japanische Literaturmarkt: Figuren, Strategien und Leserinteraktionen im Fall von Fantasy Light-Novels (Arbeitstitel)

Helena ZEFERINO: Spuk in der Schule - japanische Geistergeschichten für Kinder und Jugendliche (*Gakkô no kaidan*) (Arbeitstitel)

### **Abgeschlossene Magisterarbeiten:**

Andreas SCHMIDL, M.A.

„Das Popliteratur-Universum: Murakami Haruki trifft auf Benjamin v. Stuckrad-Barre. Literaturkonzept, Textmerkmale und Marketingstrategie im interkulturellen Kontext.“

Magisterarbeit an der J.W. Goethe-Universität, Fachbereich 9 – Sprach- und Kulturwissenschaften, 2006. 147 S., 22 Abbildungen.

Iris FUNABASHI, M.A.

„Pränatale Intelligenzförderung in der gegenwärtigen japanischen Bildungsgesellschaft.“

Magisterarbeit an der J.W. Goethe-Universität, Fachbereich 9 – Sprach- und Kulturwissenschaften, 2005. 126 S., 16 Abbildungen.

Markus THIER, M.A.

„Religiöser Terror und seine Aufarbeitung im japanischen Strafprozess. Einige rechtsethische Erwägungen am Fall der Neureligion Aum Shinrikyô.“

Magisterarbeit an der J.W. Goethe-Universität, Fachbereich 9 – Sprach- und Kulturwissenschaften, 2005. 132 S., 7 Abbildungen.

Zusammenfassungen der Arbeiten können eingesehen werden auf der Internetseite der Japanologie Frankfurt unter <http://www.japanologie.uni-frankfurt.de/links>.

## 15. Ausblick Sommersemester 2007 / Veranstaltungsvorschau

### LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2007

#### Montag

10.00-12.00	K	Grundstufe Japanisch II	Kimura Y.	H 14
12.00-14.00	K	Mittelstufe Japanisch III	Kimura Y.	G 4
12.00-16.00	Ü	Theorien zur japan. Geschichte / Ideengeschichte	Aoyama	G 3

#### Dienstag

10.00-12.00	K	Grundstufe Japanisch II	Woldering	H 14
14.00-16.00	PS	Klassisches Japanisch (Bungo)	Woldering	NM 114
16.00-18.00	Ü	Textlektüre für Fortgeschrittene	Steineck	NM 117
16.00-18.00	V/Ü	Einführung in das Studium der Japanologie	Gebhardt	H 10
18.00-20.00	KO	Magistrandenkolloquium	Gebhardt	Jur 804

#### Mittwoch

08.30-10.00	Ü	Japanologische Arbeitsmittel (a)	Wagner	Jur 803
10.00-12.00	Ü	Japanologische Arbeitsmittel (b)	Wagner	Jur 803
10.00-12.00	HS	Japan und Asien	Steineck	NM 113
12.00-14.00	HS	Bestseller in Japan	Gebhardt	NM 102
12.00-14.00	Ü	Lektürekurs moderne japanische Literatur	Kimura Y.	NM 125
14.00-16.00	PS	Geschichte der japanischen Populärkultur II	Kimura Y.	Jur 803
18.00-19.30	Ü/HS	Aufbaukurs literarisches Übersetzen I	Gebhardt / Kimura N.	Jur 804
18.00-20.30	Ü	„Cool Japan goes overseas“ (14tägig)	Wagner	NM 123

#### Donnerstag

10.00-12.00	Ü	Japanische Zeitungslektüre	Steineck	NM 125
12.00-14.00	PS	Ideengeschichte / Denken in Japan	Steineck	NM 125
14.00-16.00	HS	Kulturmanagement japanologisch	Gebhardt	NM 102
14.00-16.00	PS	System. Grammatik modernes Japanisch II	Woldering	G 4

#### Freitag

10.00-12.00	K	Grundstufe Japanisch II	Kimura Y.	NM 111
-------------	---	-------------------------	-----------	--------

#### Blockveranstaltungen:

AG	J-Bungaku Arbeitskreis (Termine n.V.)	Gebhardt
----	---------------------------------------	----------

#### Japanbezogene Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche:

Di 14.00-16.00	V	Institution und Innovation (Veranstaltung der Wirtschaftswissenschaftler)	Storz	H 3
Do 14.00-16.00	HS	Manga-Klassiker in deutscher Übersetzung (Veranstaltung des Instituts für Jugendbuchforschung)	Dolle-Weinkauff	IG 251
Blockveranst.	HS	Personal japanischer Unternehmen (Veranstaltung der Wirtschaftswissenschaftler)	Storz	Senatssaal
Blockveranst.	AG	Nippon Connection – Kinema Klub: Festival japan. Film (Veranstaltung des Institutes für Theater-, Film- und Medienwissenschaft)	Lehmann/Schlüpmann	

#### Einzeltermine:

Informationsveranstaltung für alle Studierenden

Di 17.4.2007, ab 16 Uhr, H 4

Gebhardt et al.

Gruppenstudienberatung zur Magister-Zwischenprüfung

Mi 23.5.2007, 18-20 Uhr, H 1

Wagner

Stipendienberatung

Do 20.6.2007, 18-20 Uhr, NM 118

Wagner

VERANSTALTUNGSPLAN IM SOMMERSEMESTER 2007

Semestereröffnungsvortrag

**Thema: „Ikebana - Eine Kurzeinführung in die japanische Kunst des Blumenarrangierens“, mit praktischer Vorführung  
Waltraud Steege (Ikebana-Lehrerin, Sôgetsu-Schule),**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **26. April 2007**

**Thema: „Die 90er Jahre als *turnaround*? Die japanische Wirtschaft vor neuen Herausforderungen“**

**Prof. Dr. Cornelia Storz (FB 2, Wirtschaftswissenschaften, J.W. Goethe-Universität)**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **3. Mai 2007**

**Thema: „Probleme und Chancen der kulturübergreifenden Bioethik – Beispiele aus der bioethischen Diskussion in Japan“**

**Miki Aoyama-Olschina, M.A. (Japanologie Tübingen)**

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum 803

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **24. Mai 2007**

**Thema: „Kulturschock Museum: Ost-West, Oben-Unten“**

**Tomoe Steineck, M.A. (Kuratorin an der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn)**

Ort: Campus Bockenheim, H2

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **21. Juni 2007**

**Thema: „Männerarbeit? – Die Schwestern Kôda und die Anfänge des Violinspiels in Japan“**

**Prof. Dr. Margaret Mehl (Asian Studies Section, Universität Kopenhagen)**

Ort: Campus Bockenheim, H3

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **28. Juni 2007**

**Thema: „Japan und China aus der Sicht eines deutschen Industrieunternehmens“**

**Dr. Frank Rövekamp (Leiter von Bayer MaterialScience, BMS in der Region Asien/Pazifik)**

**Im Rahmen des Interdisziplinären Zentrums für Ostasienstudien (IZO)**

Ort: Campus Bockenheim, H4

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **11. Juli 2007**

**Thema: „Koizumis Ironie, Abes Anspielungen und die Wortwahl der Kanzlerin – Dolmetschen im diplomatischen Dienst“**

**Beate von der Osten, M.A. (Deutsche Botschaft Tôkyô, Leiterin des Sprachendienstes)**

Ort: Campus Bockenheim, H2

Uhrzeit: 18.00-20.00

Datum: **12. Juli 2007**



**Ankündigungspakat der Veranstaltung  
„Nachmittag des japanologischen Nachwuchses – im Zeichen des großen J“**



## **Nachmittag des japanologischen Nachwuchses: „Im Zeichen des großen J“**

### **Im Rahmen des Filmfestivals *Nippon Connection* 2007**

#### Thematik:

#### **Aktuelle Trends der japanischen Populärkultur**

Japan ist cool! Lifestyle of Health! Korea-Hype! Pop Boys! – das sind die Boom-Themen in Japan. Ein Land, das seinem Image als Weltmacht der Popkultur und Vorreiter in Sachen Lifestyle, Konsum und urbaner Lebensführung mehr als gerecht wird. Im Rahmen der *Nippon Connection* 2007 (Frankfurt/Main, 18. – 22.4.2007) organisieren Studierende, Absolventen und die Wissenschaftler der Frankfurter Japanologie einen „Nachmittag des japanologischen Nachwuchses“ und werden dort die aktuellen Entwicklungen aufzeigen sowie einen popkulturellen Trend-Report vorlegen.

Ein derzeit hochgehandelter Lifestyle-Trend lautet “LOHAS” - Lifestyle Of Health And Sustainability. Das Schlagwort steht für einen Lebensstil, dessen Anhänger ein gesundes, ganzheitlich orientiertes Leben führen. Doch was verbirgt sich hinter LOHAS? T. Christmann wird Antworten geben.

Literatur von in Japan ansässigen Koreanern, koreanische Fernsehserien und Filme sind in Japan heißbegehrt. V. Nakamura-Methfessel wird aufzeigen, wie sich dieser Korea-Boom äußert, welche Auswirkungen er hat und welche Bedeutung der Gegenbewegung des „Anti-Korea Booms“ beizumessen ist.

Ein Phänomen, das wie kein anderes zum Markenzeichen Japans avancierte, lautet Visual Kei. A. Schmidl wird den Hype um männliche Sänger, Schauspieler und Autoren, die mit ihrem Styling eine ausgeklügelte Selbstinszenierung betreiben und wie Popstars verehrt werden, näher beleuchten.

Dass Japan „cool“ ist, davon ist auch die japanische Regierung überzeugt. Mit dem Slogan „Cool Japan!“ bewirbt sie aktiv das eigene Image als Land des Pop, als schillernde, junge und inspirierende Lifestyle-Nation. C. Wagner wird die Hintergründe dieses Phänomens aufzeigen und einen bildlichen Streifgang durch „Cool Japan“ unternehmen.

#### Teilnehmer:

**Tanja CHRISTMANN**

**Verena NAKAMURA-METHFESSEL, M.A.**

**Andreas SCHMIDL, M.A.**

**Cosima WAGNER, MA.**

**Ort: Aula Campus Bockenheim**

**Datum: Freitag, 20. April 2007, ab 15:00 Uhr**